



**Tätigkeitsbericht  
2019**



- 5 Statistische Einblicke
- 6 Alles Smart!?! Digitales Dorf. Digitale Bildung. Jahresschwerpunkt 2019
- 8 Örtliche Bildungswerke & Arbeitskreise der Gemeindeentwicklung
- 10 Neue Köpfe – Neue Ideen
- 12 Die gemeinsame Reise ist zu Ende
- Ein Blick in die Bezirke
  - 14 Stadt Salzburg
  - 16 Flachgau
  - 18 Tennengau
  - 20 Pongau
  - 22 Pinzgau
  - 24 Lungau
- 26 Geschäftsführung
- 29 Betreuung der Bildungswerke
- 32 Gemeindeentwicklung



31



36

© Simlicharts - stock.adobe.com



44

© yanadjan - stock.adobe.com



48

© Andreas Deutsch

- 36 Seniorenbildung
- 38 Politische Bildung • Europa
- 40 Öffentlichkeitsarbeit
- 42 Elternbildung • Frauenbildung
- 44 Entwicklungszusammenarbeit • Nachhaltigkeit
- 46 Geschichte und Kultur
- 49 Regionale Sprache und Literatur
- 50 Forum Familie
- 51 Organe des Salzburger Bildungswerkes
- 52 Kooperationspartner
- 53 Statistik 2019
- 54 Wir danken für die Unterstützung

## Liebe Mitglieder, Förderer, Freundinnen und Freunde des Salzburger Bildungswerkes!



© Mike Vogl

Das Salzburger Bildungswerk hat im vergangenen Jahr ein großartiges und vielfältiges Programm angeboten. Zufrieden können wir auf rund 1.200 Veranstaltungen zu den verschiedensten Bildungsthemen mit rund 53.100 Teilnehmenden zurückblicken. Mein Dank gilt dabei den 305 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden, die diese Vielzahl an Veranstaltungen möglich machen!

Unter den aktiv Mitarbeitenden gibt es welche, die bereits Jahrzehnte im Salzburger Bildungswerk engagiert sind. Ich gratuliere Bildungswerkleiter Wolfgang Reichsöllner zu seinem 40. Jubiläum in dieser Tätigkeit! Es ist mir eine große Freude, dass wir auf so viel Erfahrung zurückgreifen können. Ebenso wichtig sind jene, die diese Aufgabe neu übernommen haben, und so konnten wir im vergangenen Jahr acht neue Bildungswerkleiterinnen und -leiter begrüßen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei dieser Tätigkeit und bedanke mich für Ihr ehrenamtliches Engagement!

Das Salzburger Bildungswerk leistet einen wertvollen Beitrag, den Menschen Wissen nahe zu bringen. Das Jahr 2019 hatte einen Schwerpunkt zur „Digitalisierung“ und ist damit auf großes Interesse gestoßen. Denn sie betrifft alle Lebensbereiche und erfordert daher auch neue Fertigkeiten – von der Freizeitgestaltung bis zur Kommunikation, von der Abwicklung von Alltagsgeschäften bis zur Reiseplanung. Und so gab es von der Herbsttagung bis zum „Cyber Mobbing“-

Seminar ein breites Angebot.

Die neue Bildungsplattform [aktivimalter.at](http://aktivimalter.at) ermöglicht jetzt auch einen besseren Überblick über alle Bildungsangebote in Ihrer Gemeinde und im Umkreis – sie richtet sich besonders an die Seniorinnen und Senioren. Es lohnt sich aber auch für alle anderen, dort hineinzuschauen, denn der Überblick ist für alle hilfreich.

Besonders aufgefallen sind auch die neuen Formate zur Politischen Bildung. Das Projekt „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“, das Jugendliche für die Umsetzung ihrer Ideen auf kommunaler Ebene begeistert, wird zukünftig ausgebaut. Und viele kleine Veranstaltungen luden zur Teilhabe an politischen Prozessen oder zur Auseinandersetzung mit politischen Themen ein.

Auch im Jahr 2020 werden wir gemeinsam ein spannendes Programm gestalten und anbieten. Wir werden dabei auch dem Thema Raum geben, das aktuell sehr häufig diskutiert wird: dem Klimaschutz. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele spannende Veranstaltungen im Jahr 2020. Dem Salzburger Bildungswerk wünsche ich weiterhin gutes Gelingen!

Mag. (FH) Andrea Klambauer  
Präsidentin des Salzburger Bildungswerkes



© Anita Eder



## Erwachsenenbildungsstandort Salzburg

Zum Abschluss eines für das Salzburger Bildungswerk sehr erfolgreichen Jahres kann man eigentlich nur eines tun: Danke sagen! Danke sagen wir unseren ehrenamtlich Engagierten und Kooperationspartnern für die so großartige Bildungsarbeit in den Salzburger Gemeinden, wo hervorragende Angebote für die Bevölkerung entwickelt wurden! Die große Fülle an unterschiedlichsten Themen und lokalen Voraussetzungen setzt auch eine gute Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern voraus. Diese garantiert ein zielgerichtetes Miteinander für die Entwicklung eines umfassenden und flächendeckenden Programmes am Erwachsenenbildungsstandort Salzburg.

„Lieber Fehler riskieren als Initiative verhindern“: Gemäß diesem Motto von Reinhard Mohn (Bertelsmann Verlag, Autor) konnten wir im Salzburger Bildungswerk neben traditionellen Angeboten viele neue Ideen und Initiativen unterstützen und erfolgreich umsetzen.

Keine dieser Aktivitäten möchten wir an dieser Stelle herausstreichen und gleichzeitig alle nennen. Denn es ist gerade die Vielfalt im Angebotsspektrum, die als Qualitätsmerkmal eines Trägers allgemeiner Erwachsenenbildung gesehen werden muss. Neben dieser großen Bandbreite fördern wir auch Schwerpunktthemen – 2019 das Thema „Digitalisierung“.

Den Trägern unserer Einrichtung – insbesondere dem Land Salzburg und den Salzburger Gemeinden – danken wir herzlich für die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel sowie auch für zahlreiche Kooperationen mit Salzburger Bildungs- und Kultureinrichtungen und unseren Dachverbänden.



Dr. Josef Sampl

Vorsitzender des Vorstandes



Dipl. Ing. Richard Breschar

Direktor des Salzburger Bildungswerkes

# Statistische Einblicke

Die Veranstaltungsstatistik des Salzburger Bildungswerkes wird nach österreichweit einheitlichen Vorgaben erstellt. Diese ermöglichen eine hohe Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen den Landesorganisationen.

Der Tätigkeitsbereich des Salzburger Bildungswerkes geht weit über die Statistikzahlen (Veranstaltungen, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Methoden und Inhalte) hinaus und umfasst zusätzlich Publikationen, Vernetzungsarbeit, Lernerlebnisse, Bildungsaktivitäten – vielfach im Hintergrund (u.a. auch die Mitarbeit unserer Bildungswerkleitungen bei Projekten in der Gemeinde). All dies ist schwer in Zahlen zu fassen, wird aber im vorliegenden Bericht dokumentiert. 2019 wurden 1.174 Veranstaltungen mit 5.680 Unterrichtseinheiten und 53.096 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezählt. Die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden pro Veranstaltung liegt konstant bei 46.

## Inhaltlicher Bereich

Unsere Bildungsangebote werden in den jeweiligen Gemeinden entwickelt und ergeben damit landesweit ein sehr aktuelles, ortsbezogenes und weit gefasstes Bildungsprogramm. Der Bereich der Kulturellen Bildung, der auch die interkulturelle Bildungsarbeit sowie die Förderung der Regionalkultur und junger heimischer Talente umfasst, nimmt dabei den ersten

Platz ein. Diesem folgen die Themenbereiche Lebensorientierung/Weiterbildung, Politische Bildung und Gesundheit/Ernährung/Sport. Es zeigt sich einmal mehr das hohe Interesse an gesellschaftspolitischen Themen und dass das Salzburger Bildungswerk als wichtiger Partner in den Gemeinden präsent ist.

## Methodischer Bereich

Die arbeitsintensiven Methoden wie Arbeitskreise, Workshops, Bildungswerkstätten und Bildungsstammtische bleiben mit 36 % der Gesamtveranstaltungen die wichtigsten Arbeitsmethoden des Salzburger Bildungswerkes. Gemeinsam mit Kursen und Seminaren, Exkursionen und Führungen sowie Diskussionen erreichen diese aktivierenden Methoden mehr als 60 % des Gesamtergebnisses und halten damit die Balance zur Wissensvermittlung und den gemeinschaftsbildenden und kulturellen Erlebnissen. Die Hauptthemen in den aktivierenden Formen sind Kulturelle Bildung, Lebensorientierung, Politische Bildung sowie Gesundheit.

Den höchsten Anteil an Teilnahmen haben wieder Aufführungen und Ausstellungen, gefolgt von Arbeitskreisen und Projektgruppen sowie Vorträgen und Tagungen. Mit dieser Vielfalt der Methoden gelingt es, unterschiedliche Inhalte zu vermitteln und die Anpassung an örtliche Gegebenheiten, Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen.

## Grundstruktur des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2019

116	Zweigstellen + 4 Stadtbildungswerke
7	Organisationen in den Bezirken
6	Arbeitskreise auf Landesebene
14	Gemeinden und 2 Stadtteile im Programm der Gemeindeentwicklung Salzburg mit 31 Arbeitskreisen
5	Bezirksstellen von Forum Familie



# Alles Smart!?

## Digitales Dorf. Digitale Bildung.

Jahresschwerpunkt 2019

**2019 wurde mit der Veranstaltung „Alles Sm@rt“ in der Rotunde der Salzburg AG zum Thema „Digitales Dorf und Digitalisierung im Alltag“ ein Auftakt gesetzt, der den Beginn für viele weitere Aktivitäten zum Thema „Digitalisierung“ darstellte.**

Jeder Bereich  
des Lebens  
wird durch die  
Digitalisierung  
verändert und  
neu gestaltet.

Mit diesem Jahresschwerpunkt verbinden wir mehrere Zielsetzungen:

- Neue Impulse zur Entwicklung von Kompetenzen und zum selbstbestimmten Umgang im Bereich der Digitalisierung schaffen
- Möglichkeiten der Digitalisierung für Gemeinden, Regionen, Institutionen und Vereine in verschiedenen Bereichen aufzeigen
- Berührungängste abbauen, die Bevölkerung sensibilisieren, Möglichkeiten der (digitalen, politischen) Teilhabe (Bsp. Zivilcourage) aufzeigen und das Demokratiebewusstsein stärken
- Neue Begegnungsräume erkennen und gestalten
- Datenschutz und Cybermobbing thematisieren und Kompetenzangebote für den persönlichen Umgang damit erstellen
- Gesundheitsrisiken thematisieren und Einschränkung gesellschaftlicher Teilhabe aufzeigen
- Konsumnetzwerke und Social-Media-Fallen aufzeigen
- Diskursangebote für alle Bereiche der Digitalisierung einbringen: Medizin, Recht, Mobilität, Pflege, Konsum, Datenschutz, Arbeitsplatz, Finanzen, Ausbildung, Freizeit, Suchtpotentiale, Finanzen, Versicherungen, Bildung, Wirtschaft, Ökologie, Klimaschutz, Lebensmittel & Landwirtschaft, etc.

Wir im Salzburger Bildungswerk möchten das breit gefächerte Thema „Digitalisierung“ so umfassend als möglich betrachten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben deshalb für die örtlichen Bildungswerke zahlreiche Angebote zum Thema zusammengestellt, viele davon wurden auch umgesetzt.

Einige Beispiele greifen wir im Folgenden heraus:

### Herbsttagung

Bei der Herbsttagung 2019 in Puch beschäftigten wir uns mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt und die Arbeitsrechte. Bei einer Führung durch das Digitale Transferzentrum der Fachhochschule konnten wir den Stand der Technik hautnah mit-erleben.

### Tagung zum Thema „Cybermobbing“

Eine Facette der Digitalisierung ist eine nicht sehr angenehme, sie nimmt aber leider schon in der Schule und Ausbildung ihren Anfang: Cybermobbing und alle Begleiterscheinungen wurden bei dieser Tagung von Expertinnen und Experten „zerlegt“ und diskutiert. Ob Kinderrechte, Polizeiaufgaben, neuropädiatrisches Grundwissen und psychologische Studien – alles war dabei. Diejenigen, die einen der begehrten Plätze ergattert hatten, konnten von dieser Tagung viel für die Praxis und den Alltag mitnehmen.



© pikselstock - stock.adobe.com

### Methodenakademie & andere Fortbildungen

Zahlreiche Fortbildungen mit unterschiedlichen Formaten wurden 2019 angeboten. Im Rahmen der Methodenakademie fand der Workshop „Das muss ich googeln! – Recherchieren und kritisch bewerten im Internet“ statt. Virtuelle Lernwelten standen im Mittelpunkt einer Mitarbeiterfortbildung für das Team der Direktion, wo wir auf den neuesten digitalen Stand gebracht wurden und nun hoffentlich wissen, wo der Zug hinfährt, wenn es Richtung Digitalisierungszukunft geht. Beim Treffen der Stadtbildungswerke konnten virtuelle Welten beim Besuch des ideas:lab am Techno-Z hautnah erlebt werden. Auch bei der Ringtagung der Österreichischen Bildungswerke in Linz, die 2019 unter dem Thema „Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit – EB vor den Vorhang“ stand, war die Digitalisierung im Kontext von Öffentlichkeitsarbeit ein Thema. Ein inhaltlicher Beitrag des Salzburger Bildungswerkes beschäftigte sich mit dem Thema „Social Media & Homepage“ – hier sind wir vorne mit dabei.

### 5G und die Folgen

Technikfolgenabschätzung ist eine eigene Wissenschaftslandschaft, die sich u.a. mit folgender Frage beschäftigt: Wie wirken sich neue Technologien auf die Menschen, die Gesellschaft, die Medizin und Wirtschaft aus? Dass es hier unterschiedliche Sichtweisen

gibt, zeigten vor allem die Veranstaltungen zum Thema 5G mit dem Umweltmediziner Dr. Gerd Oberfeld, die von Besucherinnen und Besuchern „gestürmt“ wurden. Es gab nicht immer Platz für alle Interessierten – aber Platz für alle Fragen.

### fit4internet: Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Im Fachbereich Seniorenbildung wurde für die Seniorinnen und Senioren in allen Bezirken ein niederschwelliges Angebot dafür kreiert, in einem Café digital oder ähnlichem Format den Kompetenzerwerb in den Bereichen Digitalisierung, Handynutzung, Tablet-Nutzung sicherzustellen.



Die Engagierten der Stadtbildungswerke zu Besuch im ideas:lab.

### Angebote vor Ort

Unsere Digitalisierungsbroschüre „Alles Smart!?!“, die Querbeet-Bauernhofgespräche „#2 Wandel im Tourismus – digital & interkulturell“, Bildungswochen zum Digitalisierungsschwerpunkt, die Vereinsakademie mit zahlreichen Angeboten für ehrenamtlich Tätige aus dem ganzen Bundesland Salzburg, Elternbildungsangebote vom digitalen Klassenzimmer bis hin zum Umgang mit Medien in der digitalen Familie: Das alles und viel mehr brachten über 100 Veranstaltungen und Projekte zum Thema Digitalisierung im Jahr 2019 für Salzburg.

Es ist Zeit, die Vielfalt der digitalen Welt kennen und anwenden zu lernen. Nur wenige Menschen haben eine Vorstellung darüber, welche Möglichkeiten sich daraus für den Alltag von Jung bis Alt, für soziale Vernetzung, für die Wirtschaft und die Wettbewerbsfähigkeit einer Region ergeben. Es gibt zwar viele Anwenderinnen und Anwender von Standardprogrammen, aber nur ein winziger Bruchteil des tatsächlichen Angebotes wird genutzt.

Auch den bedenklichen Entwicklungen wird Raum gegeben. Denn wir als Bürgerinnen und Bürger sollen bei dieser Entwicklung mitreden (können), um den sozialen Zusammenhalt und die Gesellschaft zu stärken.

Brigitte Singer  
Michaela Habetseder

# Gemeinde leben

Stand: 31.12.2019

## Örtliche Bildungswerke & Arbeitskreise der Gemeindeentwicklung im Flachgau

### Bezirksleitung

Daniel Krainer (bis 27.06.2019)

Stefanie Walch

Christine Winkler

Berndorf: Ursula Eder

Bürmoos: Thomas Kastner

Dorfbeuern: Ulrike Klingseis

Elixhausen: Mag. Franz Schmiedbauer (bis 20.09.2019)

Dr. Susanne Auer-Mayer (seit 20.09.2019)

Hermann Dürnberger

Martina Fenninger

MMag. Michael Prantner

Elsbethen: Markus Helminger (seit 23.05.2019)

Monika Karl

Eugendorf: Anna Innerhofer

Faistenau: Veronika Pernthaler-Maeke

Fuschl am See: Josefa Fritz

Göming: Susanne Hölzl

Grödig: Helmut Brandstätter (bis 31.12.2019)

Biljana Bojceska

Hallwang: MMag. Dr. Gerald Lirk

Willi Dürager

Mag. Johannes Ebner

Henndorf: Renate Eherer

Hintersee: Brigitte Weißenbacher

Hof: Mag. (FH) Nicole Heitzer

Christa Wimmer

Koppl: Anton Feldes

Gertraud Schönleitner

Köstendorf: Josef Kohlberger

Lamprechtshausen: Michaela Kreinbacher (seit 14.10.2019)

Walburga Gwechenberger

Hans-Peter Heinen (bis 21.05.2019)

Annemarie Mayr (seit 21.05.2019)

Mattsee: Berta Altendorfer

Christine Mörth (bis 31.12.2019)

Franz Schornsteiner

Neumarkt: Ingrid Weydemann MAS

Oberndorf: Brigitte Gstöttner

Obertrum: Gabriele Romagna

Plainfeld: Wolfgang Saliger

Seeham: Christine Winkler

Adi Haberl

Gabi Haberl

Andrea Pal

Straßwalchen: Daniela Vsol

St. Georgen: Gottfried Bosin

Andrea Absmanner

Silvia Leobacher (seit 01.08.2019)

Edmund Maier

Christine Wölfler (bis 30.07.2019)

Strobl: Dr. Johann Stehrer

Thalgau: Mag. DDr. Bernhard Iglhauser (bis 31.12.2019)

## Örtliche Bildungswerke im Pinzgau

### Bezirksleiterin

Sonja Ottenbacher

Bramberg: Georg Kirchner

Bruck: Mag. Josef Neudorfer

Fusch: Mag. (FH) Barbara Machreich-Zehentner

Hollersbach: Andrea Rieder

Lend: Birgit Brugger

Leogang: Mag. Josef Grießenauer

Maria Alm: Alois Hammerschmid

Mittersill: Felix Germann

Niedersill: Gerlinde Allmayer

Piesendorf: Paul Widmann (bis 31.12.2019)

Rauris: Roswitha Huber

Saalbach-Hinterglemm: Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler

Saalfelden: Uschi Hamza

St. Martin bei Lofer: Rudolf Schmiderer

Stuhlfelden: Wolfgang Reichsöllner

Taxenbach: Franz Wenger

Unken: Marion Wörgötter-Posch (seit 27.06.2019)

Wald im Pinzgau: Mag. Daniela Vorderegger

Weißbach bei Lofer: Christine Haitzmann

## Örtliche Bildungswerke & Arbeitskreise der Gemeindeentwicklung in der Stadt Salzburg

Gneis: Renate Fally  
Peter Bankhammer  
Itzling: Ingrid Foller (bis 18.02.2019)  
Johanna Eisenkölbl (seit 19.02.2019)  
Leopoldskron-Moos: Karin Mayrhofer und Manuela Wolf  
Maxglan: Mag. Georg Öller (seit 19.02.2019)  
Parsch: Mag. (FH) Andreas Gruber  
Martha Korntner  
Magdalena Rücker  
Margit Schwab  
Claudia Willic

## Örtliche Bildungswerke & Verein der Gemeindeentwicklung im Tennengau

### Bezirksleiterin

Mag. Maria Plößnig (bis 30.06.2019)

Abtenau: Hilde Baumgartner  
Bad Vigaun: Christoph Schönleitner  
Hallein: Doris Pichler (seit 01.04.2019)  
Angela Bayer  
Oberalm: Mag. Christa Hassfurther  
Puch: Dr. Irmgard Lanz  
Rußbach: Peter Hafner  
St. Koloman: Petra Eisl

## Örtliche Bildungswerke & Arbeitskreis der Gemeindeentwicklung im Pongau

### Bezirksleiter

Max Stürmer

Altenmarkt: Waltraud Listberger  
Bad Hofgastein: Mag. Dr. Heidemaria Mimra  
Bischofshofen: Josef Gantschnigg  
Mag. Ingrid Strauß  
Dorfgastein: Maria Fankhauser  
Eben: Bruno Müller  
Goldegg: Martin Klettner

Hüttau: Ingeborg Bergmüller  
Hüttschlag: Martin Rohmoser  
Pfarrwerfen: Barbara Vierthaler  
Radstadt: Mag. Mario Sarcletti  
Schwarzach: Max Stürmer  
St. Johann: Mag. Birgit Schauensteiner  
St. Martin/Tgb.: Daniela Eder  
St. Veit: Markus Nunzer  
Werfen: Annemarie Pichler-Trapp (bis 10.03.2019)  
Werfenweng: Sonja und Christian Zechner

## Örtliche Bildungswerke & Arbeitskreis der Gemeindeentwicklung im Lungau

### Bezirksleiter

Robert Grießner

Göriach: Waltraud und Johann Grall  
Lessach: Dipl. Ing. Monika Hönegger  
Mauterndorf: Peter Bachmaier  
Muhr: Robert Grießner  
Ramingstein: Hans Bogensberger (bis 28.02.2019)  
St. Andrä: Mag. Johann Posch  
St. Margarethen: Peter Löcker  
St. Michael: Christine Ramsbacher  
Helmut Kogler  
Tamsweg: Juliane und Alois Lankmayer  
Tamsweg-Sauerfeld: Peter und Maria Fuchsberger  
Thomatal: Mag. Friederike Moser  
Tweng: Dipl. Ing. Wolfgang Kocher  
Unternberg: Sophia Wieland (seit 08.02.2019)  
Zederhaus: Rosmarie Gfrerer



© Gajus - stock.adobe.com

## Neue Köpfe – Neue Ideen

Die Möglichkeiten  
und Formen der  
Mitarbeit sind  
vielfältig.



### Elixhausen: Dr. Susanne Auer-Mayer

Das Fortbestehen des örtlichen Bildungswerkes und die Fortführung der bisher sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Bibliothek ist Susanne Auer-Mayer ein großes Anliegen.

© Michael Mazohl/ÖGB-Verlag



### Elsbethen: Ing. Markus Helming

Nach über 20 Jahren als Gemeinderat möchte Markus Helming im Rahmen des Salzburger Bildungswerkes weiterhin für seine Gemeinde tätig sein. Ein Filmvortrag und eine Grenzwanderung waren die ersten Aktivitäten.

© www.neumayr.cc



### Hallein: Doris Pichler

Doris Pichler ist es ein besonderes Anliegen, das kreative Potenzial der Menschen zu heben. Wichtig ist ihr dabei, auch sozial benachteiligte Menschen zu erreichen und anzuregen, ihre kreativen Fähigkeiten kennenzulernen und produktiv umzusetzen.

© Fotostudio Irene Höllbacher



### Lamprechtshausen: Michaela Kreinbacher

„Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiß, fragen zu können.“: Mit diesem Leitspruch von Jean-Jacques Rousseau startet Michaela Kreinbacher in ihre Bildungswerkarbeit, mit der sie die Vielfalt der Weiterbildungsmöglichkeiten in Lamprechtshausen erweitern möchte.

© Hannelore Kirchner



### Lamprechtshausen: Annemarie Mayr

Annemarie Mayr übernimmt mit dem Aufgabengebiet der Sozialbeauftragten in Lamprechtshausen die Leitung des Arbeitskreises Gemeindeentwicklung. Sie ist Ansprechpartnerin und Stütze von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und koordiniert die sozialen Belange der Gemeinde.

© martinfotografiert



### St. Georgen: Silvia Leobacher

Silvia Leobacher übernimmt mit dem Aufgabengebiet der Sozialbeauftragten in St. Georgen die Leitung des Arbeitskreises Gemeindeentwicklung. Sie ist Ansprechpartnerin und Stütze von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und koordiniert die sozialen Belange der Gemeinde.

© SHD St. Georgen



### Unken: Marion Wörgötter-Posch

Marion Wörgötter-Posch bildet sich selbst gerne weiter und freut sich darauf, interessante Veranstaltungen nach Unken holen zu können. Sie startete ihre Bildungsarbeit mit einem Vortrag zum Thema „Digitalisierung – Fluch oder Segen?“.

© Privat



### Unternberg: Sophia Wieland BEd.

Sophia Wieland möchte ein breitgefächertes Programm für alle Altersgruppen in der Gemeinde entwickeln. Interessante Vorträge, ein vielfältiges Bildungsangebot sowie die Förderung von (Weiter-)Bildung und Kultur sollen vor allem in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen umgesetzt werden.

© Foto Schober

## Direktion

- **Maria Fankhauser**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
seit 15.01.2019
- **Sabine Hauser**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
seit 03.06.2019
- **Ursula Reiter**  
Praktikantin  
von 03.06. bis 28.06.2019

## Kuratorium

- **Susanne Ditttrich-Allerstorfer**  
Mitglied seit 19.09.2019
- **Simon Heilig-Hofbauer**  
Mitglied seit 19.09.2019

## Arbeitsgruppe Redaktion Elternbriefe

- **Maria Schnitzhofer BSc**  
Mitglied seit 01.06.2019
- **Mag. Helga Topf**  
Mitglied seit 01.09.2019

## Arbeitsgruppe Infoblatt

- **Dipl. Päd. Mag. Dr. Birgit Heinrich**  
Mitglied seit 10.06.2019

# Die gemeinsame Reise ist zu Ende

Wir bedanken uns für den großen persönlichen Einsatz bei:



## Flachgau-Nord: Daniel Krainer

Als Bezirksleiter war Daniel Krainer für die Gemeinden Bürmoos, Dorfbeuern, Göming, Lamprechtshausen, Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen ehrenamtlich tätig. Er war in stetem Kontakt mit „seinen“ Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleitern, unterstützte unter anderem die Suche nach neuen Bildungswerkleitungen und führte Gespräche mit den Bürgermeistern vor Ort. Er war vom 12.04.2013 bis 27.06.2019 Bezirksleiter.

© privat



## Tennengau: Mag. Maria Plößnig

Maria Plößnig war als Bezirksleiterin für die Gemeinden im Tennengau ehrenamtlich tätig. Sie unterstützte „ihre“ Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleiter in der Planung der Bildungsprogramme und suchte den ständigen Kontakt mit den Bürgermeistern, um neue Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleiter zu finden.

Sie war vom 01.09.2014 bis 30.06.2019 Bezirksleiterin.



## Elixhausen: Mag. Franz Schmiedbauer

Franz Schmiedbauer gestaltete in Elixhausen ein breites Angebot an Lesungen und Ausstellungen. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Ressourcenschonung und Landwirtschaft. Er war vom 01.01.1999 bis 20.09.2019 Bildungswerkleiter.

© privat



## Grödig: Helmut Brandstätter

Helmut Brandstätter bot der Bevölkerung von Grödig ein breites Bildungsprogramm. Besonders am Herzen lagen ihm die Gesundheits- und Elternbildung. Er führte eine Bildungswoche durch.

Er war vom 01.12.2007 bis 31.12.2019 Bildungswerkleiter.

© privat



## Lamprechtshausen: Dipl. Vw. Hans-Peter Heinen

Hans-Peter Heinen hat im Zuge des Gemeindeentwicklungsprojektes „Altern in guter Gesellschaft“ an der Gründung des Vereines Sozialer Hilfsdienst Lamprechtshausen intensiv mitgewirkt und lenkte dessen Geschicke auch als Obmann.

Er war vom 01.11.2012 bis 21.05.2019 Arbeitskreisleiter der Gemeindeentwicklung.

© rosafotografiert



© auegraphics - stock.adobe.com



### **Mattsee: Christine Mörth**

Christine Mörth hat 11 Jahre lang als Sozialbeauftragte der Gemeinde Mattsee und im Betreuten Wohnen die Agenden des Gemeindeentwicklungsprojektes „Altern in guter Gesellschaft“ gelenkt. Eine Aufgabe, die sie mit ganzem Herzen und großem Engagement erfüllt hat. Sie war vom 01.01.2007 bis 31.12.2019 Arbeitskreisleiterin der Gemeindeentwicklung.

© privat



### **Piesendorf: Paul Widmann**

Paul Widmann setzte in Piesendorf Schwerpunkte in der Elternbildung und in der musisch-kulturellen Bildung. Ein Höhepunkt seiner Bildungsarbeit war eine Gesundheitswoche. Er war vom 07.06.2001 bis 31.12.2019 Bildungswerkleiter.

© Christine Widmann



### **Ramingstein: Hans Bogensberger**

Hans Bogensberger machte mit seiner Bildungsarbeit in Ramingstein dort Mut, wo Resignation und Verzweiflung herrschten. Ein Anliegen war ihm auch die Leseförderung. Er war vom 02.03.2016 bis 28.02.2019 Bildungswerkleiter.

© Foto Holitzky



### **Salzburg-Itzling: Ingrid Foller**

Ingrid Foller baute am Beginn ihrer Tätigkeit eine Schreibwerkstatt auf, die sich bis heute großen Zuspruchs erfreut. Daneben waren ihr Themen wie Nachhaltigkeit, Politische Bildung und Zivilcourage immer ein großes Anliegen. Sie war vom 01.10.2009 bis 18.02.2019 Bildungswerkleiterin.



### **St. Georgen: Christine Wölfler**

Christine Wölfler war bereits seit der Gründung des Sozialen Hilfsdienstes im Team und mit ihrem unermüdlichen Einsatz am Erfolg des Vereines maßgeblich beteiligt. Ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement brachte sie bei vielen Veranstaltungen und Aktivitäten ein. Sie war vom 01.07.2016 bis 30.07.2019 Arbeitskreisleiterin der Gemeindeentwicklung.

© SHD St. Georgen



### **Werfen: Annemarie Pichler-Trapp**

Annemarie Pichler-Trapp bot ein abwechslungsreiches Programm mit Schwerpunkten wie Repair Café, Buchpräsentation eines Werfener Dichters, Malprojekt mit Asylwerbenden und anderes. Sie war vom 08.01.2016 bis 10.03.2019 Bildungswerkleiterin.

© privat



### **Thalgau: Mag. DDr. Bernhard Iglhauser**

Bernhard Iglhauser hat seine langjährige Bildungsarbeit insbesondere in den Bereichen Geschichte und Kultur gestaltet. Seine jährlichen Programme drehten sich um besondere Thalgauer Bürgerinnen und Bürger und deren Leistungen für die Gesellschaft weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Er war vom 05.10.1998 bis 31.12.2019 Bildungswerkleiter.

© Bryan Reinhart

Für die langjährige Unterstützung unserer landesweiten Bildungsarbeit bedanken wir uns bei:

### **Direktion**

- **Mag. Birgit Kallunder**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
bis 28.02.2019

### **Kuratorium**

- **Mag. Martina Berthold MBA**  
Mitglied bis 28.05.2019
- **Mag. Wolfgang Gallei**  
Mitglied bis 03.09.2019

### **Arbeitsgruppe Bildungswochen**

- **Mag. Birgit Kallunder**  
Mitglied bis 28.02.2019

### **Arbeitsgruppe Infoblatt**

- **Mag. Josef Thurner**  
Mitglied bis 30.09.2019

# Stimme und Sprache kann man trainieren ...

Workshop mit Katharina C. Seywald

VON JOHANNA EISENKÖBL

In der **Schreibwerkstatt Itzling** tut sich immer wieder etwas! Erfreulicherweise konnte die Sprechtrainerin, Sängerin und Moderatorin Katharina Cäcilia Seywald für eine Trainingseinheit gewonnen werden. Damit wurde den Autorinnen und Autoren die Möglichkeit geboten, ihre Vortragstechnik für Lesungen zu verfeinern.



Einfühlsam und effektiv: Katharina Cäcilia Seywald gab wertvolle Tipps.

Der Workshop fand in einem angenehmen Rahmen des Salzburger Bildungswerkes in der Strubergasse 18 statt. Katharina C. Seywald zeigte den Teilnehmenden Atemtechniken sowie Körperspannungs- und Entspannungsübungen, die zu einer guten Vortragstechnik führen, um für Lesungen fit zu sein. Anhand von praktischen Beispielen erläuterte sie auch, wie wichtig es ist, den Text durch eine gute Betonung noch interessanter zu gestalten. Beim Lesen der eigenen Texte gab Katharina C. Seywald den Autorinnen und Autoren in einfühlsamer Weise individuelle Tipps und Hinweise.

Die Zeit verging bei diesem interessanten Workshop wie im Flug. Aufgrund des außerordentlich positiven Echos wird auf Wunsch der Itzlinger Schreibwerkstätten noch einmal ein Sprechtraining stattfinden.

Johanna Eisenkölbl ist Bildungswerkleiterin von Itzling.

## Im Gespräch: Mag. Georg Öller

Bildungswerkleiter von Salzburg-Maxglan

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Im Hinblick auf die Europawahl, die für mich sehr wichtig und zukunftssträchtig war bzw. ist, habe ich dazu zwei vorbereitende und – zumindest war es so angestrebt und gedacht – animierende Veranstaltungen („Wege politischer Meinungsbildung“ und „Digitale Demokratie“) vorbereitet. Leider waren Interesse und Beteiligung bei beiden Bildungsangeboten so schwach, wie ich es von politischen Themen kenne und vorweg befürchtet hatte.

Beginnend mit der Beschäftigung mit den „Enttäuschten Erwartungen“ beim Seminar im März in Elsbethen, weiter mit der Studienfahrt nach München über die Europawahl bis hin zur Bildungsreise nach Brüssel und der Diskussion über „Europas Zukunft“ in der

Edmundsburg war das Jahr sehr von europäischen Themen geprägt, obwohl die österreichische Innenpolitik sicher auch genug Diskussionsstoff bot. Nach der vorgezogenen Nationalratswahl wird es weiterhin genug Diskussionsstoff geben, aber die Aussichten, dass ein proeuropäischer Kurs „gefahren“ wird, sind sehr gut. Weiters denke ich auch, dass die neue Regierung (auch ohne Kuschelkurs) gute Chancen hat, fünf Jahre konstruktiv für Österreich und Europa zu arbeiten. Der Ansatz für die Regierungsbildung, keine schalen Kompromisse zu machen wie bisher, sondern dem anderen Partner seine Kompetenzen zuzugestehen und zu lassen, finde ich zukunftsweisend – vielleicht sogar für ganz Europa.



© privat



© Marita Kornthner

## Im Gespräch: Magdalena Rücker

Leiterin des Arbeitskreises  
„Soziales“ in Salzburg-Parsch



© Josef Rücker

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Der AK Soziales des Parscher Stadtteilvereins hat in den 14 Jahren seines Bestehens schon oft seine Kreativität bewiesen und viele Projekte verwirklicht. Ganz im Sinne des Generationenstadtteils versuchen wir, immer möglichst viele Generationen in die Projekte einzubeziehen, was zur Buntheit und Lebendigkeit beiträgt. Mein aktuelles Lieblingsprojekt ist das erst jüngst abgeschlossene, das auch das Jahresthema 2019 war: „Alt werden in Parsch“.

Altwerden – ein Thema, das in der öffentlichen Wahrnehmung nicht sehr positiv besetzt ist, bzw. ein Thema, über das man nicht gerne spricht, solange man nicht dazu gezwungen wird. Diese Erfahrung mussten wir auch machen. Und doch wuchs im Verlauf des Projektes aufgrund der Themenvielfalt und der Begegnungen das Interesse. In zwölf Veranstaltungen und einer durchlaufenden wöchentlichen Gruppe „Abschied und Erinnerung“ wurden viele Informationen geboten zu Themen wie Pflege, rechtliche Fragen, Unterstützungsangebote für alle Lebenslagen, Tipps für barrierefreies

Wohnen und Sicherheit. Es gab aber auch Veranstaltungen zum Thema „Spiritualität im Alter“, Biographiearbeit, ein Kulturcafé mit literarischen Zugängen zu den verschiedenen Lebensphasen, eine Literaturliste zum Thema Alter, ein Schminke-Workshop und dann einen bunten, generationengemischten Abschluss mit einer Modenschau für Seniorinnen und Senioren. Einen humorvollen Blick auf das scheinbar ernste Thema gab uns hier der Humorbotschafter Werner Gruber. Die Volksschulkinder der Volksschulen Parsch und Abfalter trugen mit einem bunten Strauß an musikalischen, bildnerischen und artistischen Beiträgen zum Gelingen des Festes bei. Es war ein herzfrischer und positiver Abschluss eines ernsthaften Themas und verlief ganz in unserem Sinne, nämlich nicht nur das Beschwerliche oder die Probleme des Alterns in den Mittelpunkt zu stellen. Vielmehr wollten wir die Chancen dieser Lebensphase aufzeigen, wie Zeit zu haben, Zeit zur Innenschau und zum Abrunden des Lebens – Möglichkeiten, die den Jüngeren noch verwehrt sind.

### Salzburger Einblicke

260 Veranstaltungen mit 7.478 TeilnehmerInnen fanden in der Stadt Salzburg statt. Darüber hinaus führten 37 Exkursionen und Studienfahrten, die der Bevölkerung der Stadt offenstanden, in andere Bezirke oder ins Ausland.

101 Veranstaltungen wurden als Arbeitskreise und Projektgruppen mit 2.190 BesucherInnen durchgeführt. 77 Kurse und Seminare wurden abgehalten und 53 Veranstaltungen boten als Vorträge, Tagungen und Diskussionen die Möglichkeit zur Teilnahme. Lebensorientierung war in 73 Veranstaltungen das vorherrschende Thema, aber auch Politische Bildung interessierte in 59 Veranstaltungen.

In 79 Veranstaltungen standen die Gemeinschaftspflege und der kulturelle Austausch im Vordergrund.

## Im Gespräch: Wolfgang Saliger

Bildungswerkleiter von Plainfeld



© privat

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Die Schwerpunkte, die sich das Bildungswerk in Plainfeld gesetzt hat, waren getragen von dem Bestreben, den vielen Neubürgern ihre Wohnsitz-Gemeinde in der Vergangenheit darzustellen. Das gelang einerseits mit dem Versuch, die Gemeindechronik stärker unter die Bürgerinnen und Bürger zu bringen und andererseits auf die Geschichte des kleinen Ortes durch Veranstaltungen hinzuweisen.

Höhepunkt war sicher das Konzert in der Pfarrkirche unter dem Titel „Illuminate“. Nicht nur die Optik, sondern auch die Präsentation waren für das Dorf neu und konnten die Botschaften über das Leben in den vergangenen Jahrhunderten in fast unbesiedelten

Gebieten gut darstellen. 220 Jahre Pfarrkirche war dazu ein willkommener Anlass.

Das Jahr war aber auch geprägt davon, entsprechende Aussichten in die Zukunft zu entwickeln: Gesunde Ernährung, richtige Bewegung und ein Blick in den Sternenhimmel in der neuen Sternwarte waren Highlights.

Die Kinder eröffneten eine neue Bücher-Tankstelle, die sich großer Beliebtheit erfreut und den Wert des Buches entsprechend würdigt. Wenn die Arbeit des Bildungswerkes Erfolg haben soll, wird man auch in weiterer Folge Diskussionen über die Zukunft der Erde führen. Das soll im Jahr 2020 passieren.

## Im Gespräch: Burgi Gwechenberger

Sozialbeauftragte der Gemeinde Lamprechtshausen



**Burgi Gwechenberger:**

Ein noch „lebenswerteres“ Lamprechtshausen ist auch das Ziel der kommenden Jahre.

© rosafotografiert

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Der demographische Wandel ist mitten in unserem Alltag angekommen. Der Herausforderung, wie die Gesellschaft, im Besonderen auch die Gemeinde damit umgeht, hat sich die Gemeinde Lamprechtshausen in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeentwicklung Salzburg gestellt.

Bereits im Jahr 2011 haben wir gemeinsam mit der Gemeindeentwicklung begonnen, kleinere und größere Projekte zum Thema „Soziale Gemeindeentwicklung“ zu implementieren. Vieles konnte erfolgreich umgesetzt werden, wie zum Beispiel die Gründung eines eigenen Vereines, den Sozialen Hilfsdienst Lamprechtshausen, Angebote wie Essen auf Rädern, Krankenbettenverleih/Hilfsmitteldepot, den Betrieb einer Seniorenbegegnung sowie das Angebot eines Kleiderbazars. „Die Kraft aus dem Miteinander“ ist seit Anbeginn das Motto des Vereines. Neben den Hilfsangeboten des Vereines

organisiert die Gemeinde auch Veranstaltungen für „Jung und Alt“. Gegenseitiges Verständnis, aber auch das Lernen voneinander wird dabei gefördert. 2019 wurde vor der Volksschule Arnsdorf eine Blumenwiese angelegt. SeniorInnen, VolksschülerInnen, Lehrpersonen griffen zusammen mit Landschaftsgärtner Franz Hönegger allesamt zum Werkzeug. Gespannt erwarten wir das Ergebnis dieses Gemeinschaftsprojektes. Dieses Miteinander braucht nicht nur die gegenseitige Hilfe vor Ort, sondern vor allem auch die nötige Unterstützung. Dass dies funktionieren kann, durfte die Gemeinde 2019 in einer von der Gemeindeentwicklung organisierten EUREGIO-Exkursion beweisen. Zahlreiche Interessierte, unter ihnen Bürgermeister und Bürgermeisterinnen des EUREGIO-Raumes, waren in Lamprechtshausen zu Gast und konnten sich von der Wichtigkeit und der Nachhaltigkeit der sozialen Gemeindeentwicklung überzeugen.

Das Titelbild des Bildungswochenprogrammes wurde von der jungen Seehamer Künstlerin Marlene Kloud gestaltet.



VON CHRISTINE WINKLER

## Facettenreiche Palette ...

### Digitalisierung im Mittelpunkt der Bildungswoche

**Digital – und ich?:** Unter diesem Motto stand die 10. Bildungswoche in Seeham. Seit Jänner 2019 waren 5 Arbeitsgruppen mit der Vorbereitung der Bildungswoche beschäftigt gewesen. Das Ergebnis war ein engagiertes, interessantes und abwechslungsreiches Programm am Puls der Zeit von und für die Seehamer Bevölkerung.

Ohne professionelle Vorbereitung geht (fast) gar nichts. Das wurde uns bereits im Rahmen der Bildungswerkstatt bewusst. Dank der kompetenten Begleitung durch Isolde Mrwa von der Direktion setzten sich die Engagierten im Vorfeld mit einer Vielzahl an Themen und Möglichkeiten auseinander. Das Ziel allen Bemühens war: Mit der Bildungswoche das Interesse aller Altersgruppen zu wecken und ansprechende Angebote im Bereich „Digitalisierung“ zu entwickeln.

In der Rückschau auf die Bildungswoche kann nun erfreulicherweise positiv bilanziert werden. Rund 630 Seehamerinnen und Seehamer haben die Angebote genutzt. Sehr gute Rückmeldungen zu den einzelnen Vorträgen bestätigen die Auswahl der Themen und die hohe Qualität der Referentinnen und Referenten.

#### Bildungswoche vom 9. bis 16. November

Bereits bei der Eröffnung der Bildungswoche durch Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer konnten wir viel Interesse wecken. Mit dem Theaterverein, dem Jugendzentrum JUZ und der Tanzmusi erlebten die Besucherinnen und Besucher einen heiteren und beschwingten Abend. Spannend war der digitale und analoge Spa-

ziergang durch Seeham. Die Teilnehmenden wurden nicht nur aufgefordert, spezielle Plätze zu suchen und zu finden – dort angekommen, erhielten alle auch wertvolle geschichtliche Informationen zu den jeweiligen Themen.

Die Kinder der Volksschule konnten beim Musical „Mobbilon“ über mögliche Auswirkungen der „vernetzten Gesellschaft“ – künstlerisch-kindgerecht aufbereitet – nachdenken.

Über ELGA, die elektronische Gesundheitsakte, lieferte Dr. Richard Planitzer wertvolle Hintergrundinformationen und machte dabei auf mögliche Gefahren, aber auch auf die positiven Aspekte aufmerksam.

Sehr spannend und aufschlussreich war der Vortrag von Ärztekammerpräsident Dr. Karl Forstner. Die digitale Revolution in der Medizin stand im Mittelpunkt seiner Ausführungen – da war von künstlicher Intelligenz, von selbstlernenden Maschinen und Big Data die Rede. Und doch war allen trotz dieser unverzichtbaren technischen Errungenschaften klar, dass eine Medizin ohne menschliche Zuwendung zum Scheitern verurteilt ist. Interessierten Seehamerinnen und Seehamern wurde im Rahmen eines Webinars die Gelegenheit geboten, die Möglichkeiten und Anwendungsbereiche der Topothek, ein Online-Archiv für Regionalgeschichte, kennenzulernen.

Wie es gelingen kann, Kinder und Jugendliche gut in die digitale Welt zu begleiten, brachte zahlreichen Interessierten die Medienpädagogin Sonja Messner MA näher. Ihr Credo: Mit Verboten erreicht man wenig, die Vorbildwirkung ist von großer Bedeutung.

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung

auf die Arbeitswelt? Diese und andere Fragen beantwortete die Digitalisierungsexpertin Mag. (FH) Aleksandra Nagele unter dem Schlagwort „New Work“.

Und die Fragen nach Fake News und digitaler Bevormundung waren bei Martin Höck bestens aufgehoben. Er formulierte mögliche Strategien, um sich vor dieser Bevormundung schützen zu können.

Nach dieser Fülle an Angeboten wurde die 10. Bildungswoche in Seeham musikalisch und analog mit dem Cäciliakonzert abgeschlossen.

Christine Winkler ist Bildungswerkleiterin von Seeham.

#### Flachgauer Einblicke

Im Flachgau wurden 392 Veranstaltungen von 16.775 TeilnehmerInnen besucht. 179 Veranstaltungen fanden als Arbeitskreise und Projektgruppen statt und erreichten 3.529 Personen. 64 der 85 Ausstellungen und Aufführungen fanden im Rahmen kultureller Bildung statt. 66 Vorträge, Tagungen und Diskussionen wurden von 2.032 TeilnehmerInnen besucht.

In 152 Veranstaltungen stand die Kulturelle Bildung im Vordergrund. Je 40 Veranstaltungen widmeten sich der Gesundheitsbildung und der Politischen Bildung, dicht gefolgt von 38 Veranstaltungen zu Ökologie und Umweltschutz. Im Flachgau fanden Bildungswochen in Seeham und Thalgau statt.

## Im Gespräch: Doris Pichler

Bildungswerkleiterin von Hallein



© Fotostudio Irene Höllbacher

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Dies zu beantworten, ist gar nicht so einfach, denn es war mein erstes Jahr als Bildungswerkleiterin in Hallein und es war einfach alles neu, spannend, arbeitsintensiv und atemberaubend.

Aber die investierte Zeit hat sich gelohnt. Es konnten vier außergewöhnliche Projekte realisiert werden, die sehr gut angekommen sind.

Meine erste Veranstaltung „Trommel mit!“ fand im Rahmen des „Internationalen Halleiner Schlagzeugfestivals“ statt. Aufgrund der vielen Anmeldungen wurden aus einer geplanten Veranstaltung gleich drei. Insgesamt haben 52 Kinder und Erwachsene mit Ivan Mancinelli und Michael Widmer begeistert verschiedene Schlaginstrumente zum Klingen gebracht.

Iris Moosleitner und Walter Höller entführten uns bei einem Schatzrundgang durch die Halleiner Altstadt in Halleins geheime Koboldwelt. Unglaublich: Es waren mehr Erwachsene als Kinder bei dieser Veranstaltung. Zu einer ungewöhnlichen Weinverkostung „Wein. Musik. Genuss – 1000 Jahre Weinkultur in Salzburg“ begleiteten uns Friedrich Schleinzer, Univ. Prof. für Praktische Theologie und Winzersohn, sowie Gerhard Ammerer, Univ. Prof. für Geschichte und Leiter des Zentrums für

Gastrosophie an der Uni Salzburg. Begeistert wurde den Geschichten über die Weinkultur der vergangenen Jahrhunderte und der Gegenwart gelauscht. Aufgelockert wurde der Abend mit Wienerliedern und schrägen Songs der Band „Cup of Jazz“. Dazu gab es ausgezeichnete Weine und kulinarische Gaumenfreuden von Frau Elfriede von der Creativ Werkstatt.

Der absolute Höhepunkt war die Bob-Dylan-Messe in der Halleiner Stadtpfarrkirche. Ca. 300 Personen lauschten den christlichen Liedern des Nobelpreisträgers. Ich bin besonders stolz darauf, dass ich als Sängerin an dieser tollen Sonntagsmesse mit sechs Musikern aus Marchtrenk und dem „Halleiner Dylan“ Walter Höller, unter der Gesamtleitung von Gerhard Hubmer, teilnehmen durfte.

Nicht vergessen darf ich die Vereinsakademie, die mir besonders am Herzen liegt. Fünf Vorträge zu den Themen Datenschutz, Medienarbeit, Praxiswissen, Risiko Ehrenamt und Vereinsmitglieder gewinnen fanden in der Halleiner Stadtbibliothek statt.

Und ich freue mich, dass ich weiterhin die Initiative „Herz für Hallein – Impulse für ein lebendiges Miteinander“ betreuen darf.

### Tennengauer Einblicke

Im Tennengau fanden 107 Veranstaltungen mit 5.385 TeilnehmerInnen statt. 42 Veranstaltungen wurden als Aufführungen und Ausstellungen durchgeführt. Es wurden 26 Arbeitskreise und Projektgruppen und 18 Vorträge und Tagungen angeboten.

45 Veranstaltungen waren der Kulturellen Bildung gewidmet, in 18 Veranstaltungen wurden Themen aus Wirtschaft und Technik beleuchtet.

13 Veranstaltungen dienten der Politischen Bildung, 11 Veranstaltungen befassten sich mit Ökologie und Umweltschutz.

## Die Vielfalt sichtbar machen

Ein Streifzug durch den Tennengau

**Jährlich starten die Bezirke** mit den Bezirkstagungen in das neue Arbeitsjahr. So auch im Tennengau, in dem 2019 das Thema „Gewaltfreie und konstruktive Kommunikation“ auf der Tagesordnung stand.

Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleiter sowie Bürgermeister haben unter der Leitung von Dipl. Ing. Manuela Plößnig die Methode der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg kennengelernt. Sie hatten dabei auch die Gelegenheit, diese wertschätzende Kommunikationsmethode anhand von zahlreichen Beispielen zu üben.

Aktives Zuhören und die sorgsame Auswahl der Sprache bilden die grundlegende Voraussetzung, um kommunikative Missverständnisse zu vermeiden und dafür Sorge zu tragen, dass sich der zwischenmenschliche Umgang positiv entwickelt.



Bildungswerkleiter Peter Hafner mit Prof. Dr. Fritz Seewald und Bürgermeister Karl Huemer beim Vortrag über das Franz-Josephs-Land (im Bild v. li.).

© privat

### Naturwissenschaften für Jedermann

Schon 2018 hat Peter Hafner als Bildungswerkleiter von Rußbach die populärwissenschaftliche Reihe „Rußbacher Abende“ ins Leben gerufen, die sich dank Prof. Fritz Seewald, der diese Abende inhaltlich vorbereitet, zu einem wahren Erfolgsprojekt entwickelt haben.

Neben der heimischen Flora und Fauna standen Erkundungen rund um den Globus auf dem Programm und entführten die interes-

sierten Besucherinnen und Besucher in teils unbekannte Regionen unserer Erde. Dadurch wird naturwissenschaftliches und geografisches Wissen einer breiten Bevölkerung vorgestellt und verständlich vermittelt. Auch Bürgermeister Karl Huemer zählte zu den Stammgästen dieser Abende und schätzte wie viele Rußbacherinnen und Rußbacher das informative Angebot dieser hochkarätigen Vorträge.

### Informatives für Vereine & Kreatives Miteinander

Doris Pichler verbindet als Bildungswerkleiterin von Hallein und als Leiterin des Projekts „Herz für Hallein“ auf ideale Weise verschiedene Schwerpunkte in der Tennengauer Bezirkshauptstadt.

Neben dem Angebot der Vereinsakademie, in dem Praxiswissen für Vereine vermittelt wird oder wo es um die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht, hat das örtliche Bildungswerk vor allem mit der Durchführung von kreativen Veranstaltungen Akzente gesetzt. Dabei setzt Doris Pichler auf Kontinuität und bietet ein wöchentliches Bastelprogramm für Erwachsene an, das viele Anregungen für das kreative Schaffen bereithält und mittlerweile ein fixer Bestandteil des Halleiner Programms ist.

Christa Wieland

## Im Gespräch: Angela Bayer

Obfrau des Stadtteilvereins in Hallein-Rif

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Der Verein „Treffpunkt Rif“ kann auf ein sehr erlebnisreiches Jahr 2019 zurückblicken.

Daher fällt es mir schwer, einen Höhepunkt aus der Vielzahl von Veranstaltungen und Festen, die wir veranstaltet haben, als „das Ereignis“ zu nennen. Der Treffpunkt konnte sein 10-jähriges Bestehen mit einem Familienfest mit vielseitigem Programm im Sportzentrum Rif feiern, das wir am Abend mit einer Feier im Gemeindezentrum Rif ausklingen haben lassen. Auch das Kultkabarett war wieder bei uns zu Gast. Die drei Herren sind für den Treffpunkt bereits zu guten Freunden geworden. Im Herbst dann das Repaircafé,

das wir zum zweiten Mal in Kooperation mit der Pfarre Rehhof durchgeführt haben, und wo wir einen Zuwachs an Reparaturen verzeichnen konnten.

Den Abschluss des Jahres machte eine Feier mit dem Titel „Einstimmen auf Weihnachten“, wo in gemütlicher Atmosphäre Geschichten vorgelesen, gesungen und musiziert wurde.

Der Erlös kommt wie jedes Jahr einer Einrichtung zugute und wurde 2019 an den Kinderhort „San Helios“ in Hallein übergeben. Für alle diese schönen Ereignisse möchte ich mich bei meinem Vorstand für das große Engagement bedanken.



© Treffpunkt Rif



© Georg Fankhauser

# Wir alle sind die EU

Ein politisches Gespräch im Ort

VON MARIA FANKHAUSER

## Pongauer Einblicke

99 Veranstaltungen mit 8.278 TeilnehmerInnen fanden im Bezirk St. Johann im Pongau statt. 25 der 38 Ausstellungen und Aufführungen waren der Kulturellen Bildung zuzurechnen. Darüber hinaus fanden auch 28 Diskussionsveranstaltungen, Vorträge und Tagungen, 14 Arbeitskreise und Projektgruppen sowie 13 Kurse und Seminare statt. 16 Veranstaltungen widmeten sich der Politischen Bildung und je 10 Veranstaltungen hatten Gemeinwesenarbeit und Regionalentwicklung sowie Lebensorientierung im Fokus.

**Am 30. April 2019 wurde in Dorfgastein heftig diskutiert:** Im Rahmen der Kuppelgespräche von „Ankommenstour Querbeet“ fand ein Vortrag mit anschließender Diskussion statt. Der Fokus lag dabei auf der Kulturvielfalt in der Europäischen Union und auf den Bedürfnissen des ländlichen Raumes. Mag. Georg Pfeifer (Leiter des Verbindungsbüros des EU-Parlaments in Wien), Bgm. a.D. Rudi Trauner, Mag. Michaela Hütteneder-Estermann (Rechtsanwältin und Politikerin aus Bad Hofgastein) und Dr. Wolfgang Forthofer (Politische Bildung im Salzburger Bildungswerk) stellten sich dem regen Schlagabtausch mit den ca. 30 Mitdiskutierenden aus Gastein.

Sehr aktuell waren die Themenbereiche Klimawandel, Migration und Infrastruktur im ländlichen Raum. Wir leben in einer immer stärker globalisierten Welt mit immer mehr Wettbewerb. Gleichzeitig hat das Brexit-Referendum deutlich gemacht, dass die Mitgliedschaft in der EU nicht unwiderruflich ist. Und obwohl die meisten von uns die Demokratie für selbstver-



ständig halten, ist sie im Prinzip und in der Praxis offenbar immer stärker in Gefahr. Man hat gemerkt, dass diese Themen die Menschen in der Region sehr beschäftigen und berühren. Der eine oder andere Bürger konnte mit diesem informativen Abend ermutigt werden, am 26. Mai zur EU-Wahl zu gehen. Wer wählt, nimmt seine Zukunft selber in die Hand!

Maria Fankhauser ist Bildungswerkleiterin von Dorfgastein und Koordinatorin von QUERBEET Pongau.

## Im Gespräch: Josef Gantschnigg

Bildungswerkleiter von Bischofshofen

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Ein besonderer Höhepunkt war nach der Fertigstellung des Buches „Kleinkunstdenkmäler in Bischofshofen“ die Buchpräsentation. In diesem Buch sind 105 Denkmäler mit 258 Bildern dargestellt. Man weiß, dass jedes Marterl, jedes Wegkreuz oder jede Kapelle eine Geschichte hat. Es sind meist Ereignisse, welche für die betreffenden Personen eine einschneidende Bedeutung haben: Kriegsergebnisse, schwere Krankheiten oder der Tod von geliebten Menschen.

Über die Entstehung dieser Denkmäler habe ich die Besitzer befragt und dabei sehr viel über ihr Leben

erfahren. Für den Wanderer soll es ein Zeichen sein, dass hier etwas Besonderes ist.

Bei der Buchpräsentation waren wir auf die Reaktionen der Besucherinnen und Besucher gespannt. Oft herrschte Betroffenheit, besonders wenn es um Kriegserlebnisse gegangen ist. Bei Wortmeldungen und in den Gesprächen nach der Buchvorstellung war überwiegend zu hören: „Wenn wir jetzt an so einem Marterl, Wegkreuz oder einer Kapelle vorbeigehen, haben wir eine ganz andere Sichtweise wie vorher, als wir die Geschichte über die Entstehung des Denkmals nicht kannten.“



© privat

## Im Gespräch: Heinrich Reisenberger

Leiter des Projektes „Buntes Bischofshofen“

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Einst eher als Bahnknotenpunkt und Nadelöhr für den Durchzugsverkehr im Zentrum wahrgenommen, wurde in Bischofshofen in den letzten Jahren eine entscheidende Wende herbeigeführt. Ein sichtbarer Meilenstein dafür war die Schaffung der Begegnungszone direkt im Zentrum von Bischofshofen. Ein Ort mit Einwohnern aus rund 60 verschiedenen Nationen, mit knapp 100 Vereinen und einer Fülle von Handels- und Wirtschaftsbetrieben braucht solche Zonen der Begegnung! Sei es beim wöchentlichen Bauernmarkt, bei diversen Straßenfesten oder als öffentlicher Veranstaltungsraum zu ganz besonderen Anlässen.

Damit einher geht auch die Initiative des Projektes „Buntes Bischofshofen“. Hier werden Hemmschwellen abgebaut, Brücken gebaut und Integration wird erlebbar gemacht. Die Möglichkeit, kulturelle Vielfalt auf unterschiedlichste Weise zeigen zu dürfen, sei es

beim gemeinsamen Kochen oder bei gemeinsamen Aufritten zum Erntedank, macht es leichter, Gemeinschaft auch bewusst zu leben. Wenn dann zum bunten Kräuterstammtisch vom Besuch der ursprünglichen Heimatländer exotische Pflanzen und Gewürze mitgebracht werden und sich reges Fachsimpeln entwickelt, wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Es sind meist die kleinen Dinge, die Großes bewegen. Als wertvolle Hilfe greifen wir dabei vermehrt auch auf das Angebot des Salzburger Bildungswerkes zurück. Unkompliziert in der Zusammenarbeit und hochkarätig in den Inhalten, hat sich durch die Schaffung der Vereinsakademie ein ganz wesentliches Tool entwickelt, das engagierten Menschen in führenden Vereinsfunktionen Hilfestellung und Motivation bietet. Auch dafür sei einmal Danke gesagt!



© Susanne Reisenberger-Wolf

# Europa in den Regionen

VON FELIX GERMANN

## Das Salzburger Bildungswerk Mittersill lud im Vorfeld der EU-Wahl zu einer Podiumsdiskussion mit den Salzburger Spitzenkandidatinnen und -kandidaten in die NMS Mittersill.

### Pinzgauer Einblicke

Im Pinzgau fanden 164 Veranstaltungen mit 9.175 TeilnehmerInnen statt. Mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen nutzte das Angebot von 45 Ausstellungen und Aufführungen. In 53 Arbeitskreisen und Projektgruppen wurde vornehmlich zu Gemeinwesenarbeit und Regionalentwicklung sowie zur Gesundheitsbildung gearbeitet. Im Pinzgau fand eine Bildungswoche in St. Martin bei Lofer statt.

Moderiert wurde die Diskussion, der sich Mag. Karoline Edtstadler (ÖVP), Stefanie Mösl (SPÖ), Karin Feldinger (NEOS) und Michael Zichy (Die Grünen) stellten, von Hermann Fröschl von den „Salzburger Nachrichten“. Karin Berger (FPÖ) hatte wenige Stunden vor der Veranstaltung aus terminlichen Gründen abgesagt (am Freitag davor wurde das Ibiza-Video öffentlich, Anm. des Autors).

Ein Hauptthema, welches die Oberpinzgauer beschäftigte, war der Umgang mit dem Wolf. Ein Landwirt befürchtete Auswirkungen auf seine Almwirtschaft sowie auf den Tourismus. Die Lösungsstrategien der Parteien unterschieden sich hier deutlich, wobei Karoline Edtstadler in Frage stellte, ob dieses Thema überhaupt auf europäischer Ebene behandelt werden sollte. Sie konnte die Befürchtungen aber nachvollziehen und nannte auch Beispiele aus dem Waldviertel. Stefanie Mösl hingegen argumentierte, dass man durchaus im Austausch mit anderen Ländern Lösungsstrategien entwickeln

könne. Abschlüsse würden nur kurze Lösungen darstellen, da ein neuer Wolf nachkommen könnte. Zudem sei es nicht realistisch, mit Zäunen vorzugehen. Michael Zichy war froh, dass der Wolf unter Schutz steht, sonst wäre dieses Tier seiner Meinung nach wahrscheinlich nicht mehr existent. Generell glaubte er, dass die Menschen wieder lernen müssten, mit diesen Tieren umzugehen. Karin Feldinger wollte sich zu diesem Thema nicht äußern, da sie sich noch nicht ausreichend damit auseinandergesetzt habe.

Ebenfalls zur Sprache kamen Themen wie der Ausverkauf der Heimat, die Grenzkontrollen innerhalb des Schengenraums, der Außen-grenzen-Schutz und die CO2-Steuer. Speziell bei Letzterem forderte Feldinger, dass jene Betriebe, die mehr ausstoßen, auch mehr zahlen müssten. Mit diesem Geld sollten Arbeitstätige entlastet werden. Zichy schlug in eine ähnliche Kerbe. Mösl hatte speziell die Pendler im Blick und argumentierte, dass Klimaschutz nur sinnvoll sei, wenn sich diesen jeder leisten könne. Edtstadler sprach sich gegen eine solche Steuer aus und befürwortete eher schnelle Subventionen, welche erneuerbare Energien förderten.

Felix Germann ist Bildungswerkleiter von Mittersill.



Im Bild Goran Micic vom Salzburger Bildungswerk Mittersill (3.v.li.) und Bezirksleiterin Sonja Ottenbacher (2.v.re.) mit den Diskutanten (v.li.) Michael Zichy, Karin Feldinger, Stefanie Mösl und Karoline Edtstadler.

## Im Gespräch: Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler

Bildungswerkleiterin von Saalbach-Hinterglemm

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Neben den Veranstaltungen „Darmreinigung“, „Burn Out Kongress“ und einem Bildervortrag des streitbaren Fotografen Lois Hechenblaikner war 2019 im Soul House der „Lehrling der Zeit“ zu Gast. Der Pongauer Haubenkoch Rudi Pichler und Regisseur Simon Tasek zeigten nicht nur den faszinierenden Film über das Kochen vor rund 70 Jahren, sondern sie kochten zugleich mit einem 4-gängigen Menü, dem „Walking Dinner“, auf. Und gekocht wurde so, wie damals und das passenderweise in den Gemäuern eines alten Schweinestalls.

Das Spannende war, dass die Besucher so unmittelbar eingebunden waren. Wer hat je schon ein Hirschherz

gegessen? Und wer wusste, wie es geht, dass von einem Schwein nur 1 % Rest übrig bleibt, 99 % verwertet werden? Unter den Besuchern waren rund die Hälfte Köche. Und der Koch des Saalbacher Hofes zeigte sich gerührt: „Das könnte meine eigene Familien-Geschichte sein.“

Verkostung und Filmabend sind vorbei. Wer sich aber noch mit dem Tourismus von heute und seinen ungeschminkten Gesichtern aus der Sicht von Lois Hechenblaikner konfrontieren wollte, konnte das noch bis Ende der Wintersaison 2019/2020 im Heimathaus in Saalbach-Hinterglemm tun.



© privat

## Im Gespräch: Christine Haitzmann

Leiterin des Arbeitskreises „Soziales Miteinander“ und Bildungswerkleiterin von Weißbach bei Lofer

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Ein Höhepunkt im abgelaufenen Gemeindeentwicklungsjahr war sicher das Ende Juni veranstaltete „Fest für das Leben“. Nach dem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche gab es am Festplatz der Volksschule ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, wo Alt und Jung mit Menschen mit Behinderung gemeinsam feierten, spielten, Spaß mit dem Zauberclown hatten und einen kurzweiligen Nachmittag mit musikalischer Umrahmung verbrachten. Gemeinsam mit

der Pfarre Weißbach, dem Katholischen Bildungswerk und dem Verein Smith-Magenis-Syndrom Österreich wurde dieses kleine, feine Fest organisiert, das sich auch durch unkompliziertes Zugehen auf Menschen mit Behinderung auszeichnete und uns allen in lieber Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an alle Helfenden, Kuchenspenderinnen und Mitwirkende, die diese Veranstaltung ermöglichen haben. Nur gemeinsam sind wir stark!



© privat

## Im Gespräch: Mag. Hans Posch

Bildungswerkleiter von St. Andrä



© Maria Posch

### Was war für Sie im vergangenen Bildungswerkjahr ein besonderer Höhepunkt?

Verständlicherweise war die 8. Bildungswoche der Höhepunkt nach einer doch sehr langen Planungs- und Vorbereitungsarbeit, welche erstmals in unserer Gemeinde im Rahmen einer Bildungswerkstatt durchgeführt wurde. Ich freue mich, dass so viele Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer zur Mitarbeit bereit waren. Sie lebten eigentlich schon in der Planungsphase das Motto der Bildungswoche „St. Andrä – das sind WIR“. Das Gemeinsame, die Gemeinschaft wurde in den Mittelpunkt gestellt: Gemeinde, das sind wir alle! Dementsprechend bunt war auch das Programm der Woche, wobei diesmal besonders die Jugend in das Geschehen miteingebunden war. So waren schon im Vorfeld der Bildungswoche die Jugendlichen im Alter

von 12 bis 26 Jahren zu einer Online-Umfrage über ihre Bedürfnisse und Bewertung ihres Arbeits- und Lebensumfeldes in der Gemeinde und in der Region eingeladen. Die Ergebnisse sind durchaus ermutigend und bestätigen, dass die Jugend sehr wohl bereit ist, sich im Gemeinschaftsleben einzubringen. Das kam auch bei einer begeisternden Vorstellung und den Darbietungen der Vereinsjugend zum Ausdruck. Viele positive Rückmeldungen und die „Rose der Woche“ in einer Lokalzeitung für das jugendbezogene Programm freuten die Organisatoren. Die Bildungswoche wird sicher ausstrahlen und Anstoß sein für zukünftige Entwicklungen und Aktivitäten in der Gemeinde.

## Im Gespräch: Helmut Kogler

Leiter des Arbeitskreises „Generationendorf“ in St. Michael



© Roland Holitzky

### Was war für Sie im vergangenen Gemeindeentwicklungsjahr ein besonderer Höhepunkt?

Die Veranstaltungen für Jung und Alt sind bei der Bevölkerung von St. Michael sehr gut angekommen: „Sicher in den besten Jahren“, „Hüfte, Knie, Schulter & Wirbelsäule“, „Kneippen, die moderne Vorsorgemedizin“, „Kann Kleidung krank machen?“, „Die Schilddrüse – klein, aber wichtig“, „Das 7. Kinderfest Spiel und Spaß“ und „Der Krippenbau“.

Insgesamt waren rund 850 Besucherinnen und Besucher aus St. Michael und aus den Nachbargemeinden dabei.

Besonders hervorheben möchte ich das Spielesfest, weil Spielen das Miteinander fördert.

Spielen ist nur etwas für Kinder? Weit gefehlt! Studien belegen, dass das Spielen von Gesellschaftsspielen nicht nur Fähigkeiten fördert, sondern Menschen jeden

Alters zusammenbringt. Das Gesellschaftsspiel ist ein einfaches, aber unterschätztes Kommunikationsmittel. Im Spielen lernen sich Menschen kennen und entwickeln Verständnis füreinander. Im Zuge des Generationenwandels und der zunehmenden Vereinsamung hat sich das Generationendorf St. Michael daher das Ziel gesetzt, Jung bis Alt auch auf diese Weise zusammenzubringen. Gerade Seniorinnen und Senioren werden somit in die Mitte der Gesellschaft geholt. Clown Pedro sorgte bei den Kindern für beste Stimmung. Auch die verschiedenen Aussteller kamen sehr gut an, und besonders auch die Darbietung der Polizei von St. Michael war interessant und sehr lehrreich. Am Schluss der Veranstaltung gab es eine Verlosung von kostenlos zur Verfügung gestellten Spielen.

# Gemeinsam in Bewegung bleiben

Bildungstage in Lessach

VON MONIKA HÖNEGGER

**Anlässlich der Eröffnung des neuen Gemeindezentrums fanden in Lessach Bildungstage statt. Das Motto: „Gemeinsam in Bewegung“.**

**Aus vielen Ideen** haben Bildungswerkleiterin Dipl. Ing. Monika Hönegger und ihr Team ein abwechslungsreiches Gesamtpaket gebündelt. Von den Kindern bis zu den Senioren wurden alle eingebunden.

Wir müssen uns bewegen, sonst bleiben wir zurück – obwohl wir sicher alle schon einmal den Wunsch gehabt haben, die Zeit zurückzudrehen oder die Zeit sollte stehen bleiben. Alles ist sehr schnelllebig heutzutage: Was heute neu ist, ist morgen schon überholt; es bleibt uns also nichts anderes übrig. Aber wir müssen unbedingt gemeinsam darauf schauen, dass alle mitkommen können, die mitkommen wollen und dass auch Geist und Seele nicht zu kurz kommen.

Die Bildungstage wurden von unserem Bürgermeister Peter Perner und von MMag. Maria Zehner vom Salzburger Bildungswerk eröffnet. Gestartet wurde mit einem Vortrag über die Zeit vom Ende der Österreichisch-Ungarischen Monarchie bis zum 2. Weltkrieg. Ein weiteres Angebot war der Frage „Aufbruch in den Himmel“ – Was erwartet uns nach dem Tod?“ gewidmet.

## Vom Buch bis zur Tracht

Bilder, Geschichten und Anekdoten: Gemeinsam in die Zeit von früher einzutauchen, Erinnerungen wach werden zu lassen und das Wissen der älteren Generation festzuhalten,

war das Ziel eines Nachmittags für die ältere Generation.

Unser engagiertes Büchereiteam mit Leiterin Silvia Bliem organisierte einen Bücherei-Flohmarkt, Verlosung für die Teilnehmenden am Lese-Sommer inklusive.

Kreatives Wirken in allen Bereichen: Das erlebten wir bei Gedichten, Bildern und Fotos von Peter Kröll. Für die musikalische Umrahmung sorgten Lessacher Künstler.

Und ein Abend gehörte der Tracht. Trachtenreferentin Agnes Luginger stellte die „Lungauer Tracht“ vor. Bei der anschließenden Trachtenschau wurden Trachten aus dem Lungau präsentiert. Diese Veranstaltung bildete einen würdigen Rahmen für den Abschluss der Bildungstage durch unsere Vizebürgermeisterin Martina Brugger.



© Monika Hönegger

Suchen – Sammeln – Bemalen: 23 Kinder durften mit der Künstlerin Andrea Wolfger ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Für das Organisationsteam war es eine Freude, dass so viele Lessacherinnen und Lessacher die Veranstaltungen besucht haben und somit dem Motto gerecht wurden, dass es GEMEINSAM am besten geht.

Dipl. Ing. Monika Hönegger ist Bildungswerkleiterin von Lessach.

## Lungauer Einblicke

113 Veranstaltungen mit 5.006 TeilnehmerInnen fanden im Bezirk Tamsweg statt. 13 der 37 Arbeitskreise und Projektgruppen beschäftigten sich mit dem Thema Gemeinwesenarbeit und Regionalentwicklung. In 27 Vorträgen und Tagungen wurden vornehmlich die Bereiche Lebensorientierung sowie Gesundheit behandelt. 25 Aufführungen und Ausstellungen waren zu fast 70 % der Kulturellen Bildung gewidmet.

Im Lungau fand eine Bildungswoche in St. Andrä statt.



Die Herbsttagung bot den idealen Rahmen, die neuen Bildungswerkleitungen zu begrüßen. Im Bild (v.li.) Mag. Georg Öller (Salzburg-Maxglan), Goran Micic (Mittersill), Dr. Susanne Auer-Mayer und MMag. David Auer-Mayer (Elixhausen) sowie Ing. Markus Helminger (Elsbethen) mit Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer (3.v.li.) und Direktor Dipl. Ing. Richard Breschar (2.v.re.).

### Ehrungen und Auszeichnungen

- **Ehrennadel in Gold**  
Mag. Josef Neudorfer  
Andrea Rieder  
Mag. Franz Schmiedbauer
- **Ehrennadel in Silber**  
Georg Kirchner  
Barbara Vierthaler

### Mitarbeit in Gremien

- **Salzburger Erwachsenenbildung**  
Vorstand  
ARGE – Plenum,  
Leitungsausschuss
- **Haus für Bildung und Kultur im Stadtwerk**  
Vorstand
- **Lungauer Bildungsverbund**  
Vorstand
- **Verband Österreichischer Volksbildungswerke**  
Vorstand
- **Ring Österreichischer Bildungswerke**  
Vorstand
- **Österreichische Föderation der Europahäuser – ÖFEH**  
Mitglied des Exekutivausschusses

## Geschäftsführung

### Das Salzburger Bildungswerk ist am Ort des Geschehens

Die Leistung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Salzburger Gemeinden ist enorm. Sie sind am Ort des Geschehens und gestalten spannende Bildungsschauplätze.

Einige großartige Persönlichkeiten haben im letzten Jahr ihre ehrenamtliche örtliche Funktion zurückgelegt, andere haben Bildungswerkleitungen übernommen. So konnten wir die im Land nahezu flächendeckende Struktur mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut halten und auch geringfügig ausbauen. Unser hauptamtliches Team der Regionalbetreuung hat das Service für unsere Bildungswerke weiter ausgebaut und verbessert. Ein neuer Leitfaden für örtliche Bildungsarbeit hilft neuen Bildungswerkleitungen beim Einstieg.

Unser Angebot an Drucksorten für die Bewerbung von Veranstaltungen wurde im Rahmen der Überarbeitung unseres Logos ebenfalls aufgefrischt – das neue Layout kommt sehr gut an! Darüber hinaus wurde das umfangreiche

Weiterbildungsangebot für die Ehrenamtlichen weiter ausgebaut. Die Rückmeldungen zu den verschiedenen Angeboten sind mehr als motivierend, diesen Weg weiter zu verfolgen.

### Das Salzburger Bildungswerk ist aktiv in den Regionen

Unsere Bezirksleitungen haben weitere Unterstützungen für ihre Vernetzungsarbeit und die Begleitung der Gemeinden bekommen. Im Herbst 2019 hat Sabine Hauser neben der Leitung von Querbeet Saalachtal auch die Betreuung der Gemeinden in der Region Saalachtal übernommen. Nach dem mehrfach prämierten Projekt Querbeet Saalachtal, das mit Beteiligung aller Gemeinden für weitere drei Jahre fortgeführt wird, erfolgte nun auch der Start von Querbeet im Pongau mit dem Katholischen Bildungswerk als Projektträger. Die Klein- und Flurdenkmalerfassung im Lungau mit dem Lungauer Bildungsverbund sowie die Plattform Geschichte Pongau mit den Computerfreunden wurden im letzten Jahr gut weitergeführt.



© Gottfried Tippler

Die Klein- und Flurdenkmalerfassung im Lungau ist in ein LEADER-Projekt eingebunden. Im Bild der Geiger-Kasten in St. Michael. Der Getreidespeicher wurde im Jahr 1709 errichtet. Heute ist hier eine Sammlung alter bäuerlicher Geräte untergebracht.

### Das Salzburger Bildungswerk ist Mit- und Aufmischer

Viel Neues wurde ausprobiert und einiges erfolgreich umgesetzt! Hervorzuheben ist hier das Projekt zur politischen Bildung in Schulen „Mitmischen und Aufmischen im Ort“. Es wurde 2019 als Pilotprojekt erstmals mit einer 7. Klasse durchgeführt, und aufgrund des großartigen Erfolges und der Nachfrage konnte im Herbst mit finanzieller Unterstützung des Landes bereits mit drei neuen Gruppen gestartet werden. Unser Motto nach John Dewey (US-amerikanischer Philosoph und Pädagoge): „Demokratie muss in jeder Generation neu geboren werden und Bildung ist ihre Hebamme“.

### Das Salzburger Bildungswerk ist gescheiter(t)

Neues wurde gewagt und manchmal dürfen wir auch scheitern. So konnten wir zum Beispiel die Lernende Region Oberpinzgau nicht mehr fortführen, weil die Resonanz in den Gemeinden zu gering war. Allerdings sind wir mit örtlichen Bildungswerken sowie über andere Projekte und Kooperationen wie zum Beispiel mit QUERBEET oder über die MINT-Initiative (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) weiterhin im Sinne einer Lernenden Region in Pinzgauer Gemeinden aktiv.

## Fortbildungsangebote

- **Bezirkstagungen**  
Stadt Salzburg, 08.02.2019 und 10.10.2019 ▪ Flachgau – Seeham, 15.02.2019 ▪ Tennengau – Oberalm, 22.03.2019 ▪ Pongau – St. Johann, 15.03.2019 ▪ Pinzgau – Hollersbach, 11.04.2019 ▪ Lungau – Tamsweg, 08.05.2019
- **Fortbildung Bildungswerke**  
„Erfolgreiche Bildungs- und Kulturarbeit in der Gemeinde“, Salzburg, 28.06.2019
- **Herbsttagung**  
Arbeitswelten heute und morgen – Einblicke in die Praxis und Austausch, Puch, 09.11.2019
- **Vereinsakademie**  
„Finanzmanagement für Vereine“, Mittersill – 22.03.2019, Bischofshofen – 10.05.2019, Saalfelden – 22.05.2019, Salzburg – 08.11.2019, Neumarkt – 15.11.2019 ▪ „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine“, Seeham – 25.04.2019, Hallein – 06.05.2019, Bischofshofen – 18.06.2019, Henndorf – 05.11.2019, Unternberg – 07.11.2019, Saalfelden – 18.11.2019 ▪ „Motivation, Gewinnung und (Ein-)Bindung von Freiwilligen“, Hallein – 25.11.2019 ▪ „Praxiswissen für Vereinsfunktionäre“, Hallein – 30.09.2019, Neumarkt – 24.10.2019 ▪ „Risiko Ehrenamt?“, Bruck/Glstr. – 30.04.2019, Unternberg – 07.05.2019, Mittersill – 15.10.2019, Hallein – 21.10.2019 ▪ „Sicherer Umgang mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten“, Hallein – 01.04.2019, Neumarkt – 25.04.2019, Göming – 16.05.2019, Saalfelden – 22.10.2019, Hof bei Salzburg – 06.11.2019 ▪ „Vereinsveranstaltungen sicher & umweltfreundlich durchführen“, Bischofshofen – 07.10.2019 ▪ „Wie fotografiere ich medientauglich?“, Neumarkt – 16.05.2019, Bruck/Glstr. – 05.11.2019
- **MethodenAkademie** (in Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen)  
Diskussionen gut leiten – Gespräche moderieren, Salzburg, 15.02.2019 ▪ Pressearbeit in Theorie und Praxis, Wals, 30.03.2019 ▪ Das muss ich googeln, Salzburg, 12.04.2019 ▪ Wissensmanagement in Organisationen, Salzburg, 17.05.2019 ▪ Zukunft in Diskussion bringen, Salzburg, 14.06.2019 ▪ Resilienz als Lebenskompetenz, Salzburg, 20.09.2019 ▪ Kreative Methoden, Salzburg, 11.10.2019 ▪ Fotografie für meine Veranstaltung, Salzburg, 23.11.2019 ▪ Ausgezeichnete Visualisierung, Salzburg, 13.12.2019



© Stefan Körber – Fotolia.com

**Hauptamtliches Team**

Stand: 31.12.2019

- **Dipl. Ing. Richard Breschar**  
Direktor
- **Mag. Dr. Anita Moser**  
Direktor-Stellvertreterin, Gemeindeentwicklung Salzburg
- **Sarah Baier**  
Sekretariat
- **Sonja Christ**  
Sekretariat und Rechnungswesen
- **Maria Fankhauser**  
Ankommenstour Querbeet, Teilzeit
- **Mag. Andrea Folie** (Karenz seit November)  
Ankommenstour Querbeet, Teilzeit
- **Dr. Wolfgang Forthofer**  
Politische Bildung – Europa, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Alexander Glas MSc**  
Gemeindeentwicklung Salzburg, Teilzeit
- **Mag. Michaela Habetseder**  
Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit
- **Sabine Hauser** (seit 03.06.2019)  
Ankommenstour Querbeet, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Mag. Wolfgang Hitsch**  
Betreuung der örtlichen Bildungswerke
- **Mag. Birgit Kallunder** (bis 28.02.2019)  
Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Lernende Region Oberpinzgau, Teilzeit
- **Emely Lucky**  
Lehrling Bürokauffrau
- **Karin Maresch**  
Administration und Grafik, Teilzeit
- **Dr. Wolfgang Mayr**  
Forum Familie Flachgau, Teilzeit
- **Isolde Mrwa**  
Projektbetreuung und Organisation, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Mag. Sabine Pronebner**  
Forum Familie Pongau, Teilzeit
- **Mag. Corona Rettenbacher**  
Forum Familie Tennengau, Teilzeit
- **Christine Schläffer**  
Forum Familie Pinzgau, Teilzeit
- **Mag. Brigitte Singer**  
Eltern- und Frauenbildung, Teilzeit
- **Monika Weilharter**  
Forum Familie Lungau, Teilzeit
- **Mag. Christa Wieland MAS**  
Seniorenbildung, Entwicklungszusammenarbeit, Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **MMag. Maria Zehner**  
Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit
- **Ursula Reiter** (03.06.-28.06.2019)  
Ferialaushilfe Elternbildung

**Das Salzburger Bildungswerk ist am Puls der Zeit**

Zu unserem inhaltlichen Schwerpunkt „Digitalisierung“ sind laufend weitere Veranstaltungen zu aktuellen Themen hinzugekommen (Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen zur EU-Wahl, zum 5G-Netzausbau, ...), weil diese teilweise auch von unseren Zweigstellen eingefordert wurden. So bleiben wir immer am Puls der Zeit.

**Das Salzburger Bildungswerk ist gut vernetzt**

Im Herbst 2019 konnten wir die Erstellung einer neuen Datenbank in Auftrag geben. Damit setzen wir weitere Schritte, um das Salzburger Bildungswerk zukunftsfit zu halten, viele Arbeitsschritte zu vereinfachen und wiederum auch mehr Service für die wichtigsten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unseres Netzwerkes – unsere ehrenamtlich Engagierten – anzubieten.

Eine der großen Herausforderungen ist es nach wie vor, die Möglichkeiten der Digitalisierung im ehrenamtlichen Bildungsbereich für Vernetzungstreffen oder als Lernplattformen zu nutzen. Wir werden uns diesen Herausforderungen auch künftig stellen, wie wir gleichzeitig mit dem allgemeinen Trend zum „Garteln“, Selbermachen und Kochen mitgehen werden.

Richard Breschar



Die Bildungswerkleitungen vor Ort bestmöglich in ihrem Engagement unterstützen und betreuen: Dieses Anliegen stand im Mittelpunkt der Tagung der Bezirksleitungen. So wurde im Rahmen dieses Austausches unter anderem das Format der Bezirkstagung weiterentwickelt.



Im Dialog bleiben: Eine Möglichkeit, diesem Wunsch gerecht zu werden, sind die jährlich stattfindenden Austauschtreffen auf Bezirksebene, die traditionell im Frühjahr über die Bühne gehen. Auch die Stadtbildungswerke treffen sich zum regelmäßigen Dialog und waren einmal im IDEAS:lab im Techno-Z (Bild) zu Gast.

## Betreuung der Bildungswerke

### Starke Regionalbegleitung

Die örtlichen Bildungswerke wurden im Jahr 2019 durch ein 5-köpfiges Team von Regionalbegleiterinnen und -begleitern betreut und unterstützt. Nach der beruflichen Veränderung von Birgit Kallunder übernahmen Sabine Hauser und Wolfgang Hitsch gemeinsam die Betreuung der Bildungswerke im Pinzgau. Für die persönliche Betreuung der Bildungswerke in den Bezirken zeichnen verantwortlich:

- Wolfgang Forthofer – Flachgau Nord-West
- Sabine Hauser – Saalachtal
- Wolfgang Hitsch – Salzburg Stadt, Flachgau, Salzachpongau, Pinzgau
- Christa Wieland – Tennengau
- Maria Zehner – Lungau, Ennspongau

Beständig und unverändert standen die Bezirksleitungen Robert Griefner (Lungau), Sonja Ottenbacher (Pinzgau), Max Stürmer (Pongau), Stefanie Walch und Christine Winkler (Flachgau) den Bildungswerken als regionale Ansprechpartner zur Verfügung. Bezirksleiterin Mag. Maria Plößnig (Tennengau) und Bezirksleiter Daniel Krainer (Flachgau) haben ihre Funktion zur Jahreshälfte aus persönlichen Gründen beendet.

Bildung mit „Mehr-Wert“: Die Vorführung von „Lehrling der Zeit“ wird mit kulinarischen Leckerbissen aus der Nachkriegszeit garniert.

### Austausch und Fortbildung stehen im Fokus

Bei den gemeinsam mit und von der Direktion des Salzburger Bildungswerkes für die ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen durchgeführten Veranstaltungen standen der Austausch und die Vernetzung stark im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte waren Weiterbildungen und die Präsentation von Bildungsangeboten.

Bei insgesamt zwei Treffen der Stadtbildungswerke konnten sich die Bildungswerkleitungen zu Veranstaltungsfragen und aktuellen Themen austauschen und beispielsweise im IDEAS:lab der Universität Salzburg in der Science City Itzling Einblicke in virtuelle (Lern)Welten gewinnen.



## BETREUUNG DER BILDUNGSWERKE

Ebenfalls einen gelungenen Rahmen zum Netzwerken boten die Bezirkstagungen in den jeweiligen Bezirken. Bei den Tagungen wurde, ganz im Zeichen des Jahresschwerpunkts „Alles Smart!? Digitales Dorf. Digitale Bildung.“, im Rahmen von Vorträgen zu den Chancen der Digitalisierung diskutiert, Leitbetriebe wie eurofunk Kappacher besichtigt und die Veranstaltungsplanung der nächsten Monate abgestimmt.

Einen jährlichen Fixtermin stellt die Herbsttagung dar. 2019 wurden alle ehrenamtlichen Bildungswerke sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister als Vorsitzende zu diesem eintägigen Zusammentreffen unter dem Motto „Arbeitswelten heute und morgen – Einblicke in die Praxis und Austausch“ in die Fachhochschule Salzburg eingeladen. Neben einem Vortrag von Dr. Tobias Hinterseer zur Frage „Digitalisierung: Sind wir alle nur Passagiere?“ und einer Führung durch das Digitale Transferzentrum der Fachhochschule bot der Tag den entsprechenden Rahmen für ausführliche Gespräche und den Austausch unter den Teilnehmenden.

Zu einem ganz besonderen Abend waren die Bildungswerkleitungen im Lungau und Pinzgau eingeladen: In der Vorführung der Doku-fiction „Lehrling der Zeit“ wurde das Schicksal einer Bauernfamilie der Nachkriegszeit mit dem des jungen Haubenkochs Rudi Pichler verwoben. Der Film erzählt über die Knappheit von Lebensmitteln in der Nachkriegszeit. Das im Anschluss live zubereitete „Walking Dinner“ von Rudi Pichler präsentierte dann Neuinterpretationen alter Gerichte.



© sleep2photo - Fotolia.com

Im Rahmen des BildungsPlus für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Sommer zu einem Besuch der Dokumentation Obersalzberg eingeladen. Rund 40 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Prof. Wolfgang Wintersteller durch die Ausstellung geführt. Den Ausklang nahm der Tag bei einer gemeinsamen Jause in Berchtesgaden.

Ein monatliches Angebot zur kostenlosen Fort- und Weiterbildung wurde den ehrenamtlich Engagierten im Salzburger Bildungswerk wieder mit dem Programm der MethodenAkademie geboten. Bei insgesamt 10 Workshops zu Themen wie Kreative Flipchart-Gestaltung, Pressearbeit oder innovative Moderationsmethoden wurde gemeinsam ausprobiert, geübt und gearbeitet.

Bildungswerkleitungen und deren Teammitglieder, die ihre Tätigkeit in der Gemeinde neu übernommen haben, wurden in bewährter Form im Rahmen des Grundlagenseminars mit praktischen Arbeitstipps und dem neu gestalteten Leitfaden „Erfolgreiche Bildungswerkarbeit“ ausgestattet und so für die Bildungs- und Kulturarbeit in der Gemeinde vorbereitet.

## Inhaltliche Schwerpunkte in den Gemeinden

### ▪ Alles Smart!?

Inhaltlich stand das Jahr 2019 im Zeichen des Jahresschwerpunktthemas „Alles Smart!? Digitales Dorf. Digitale Bildung.“. Das Programmheft mit über 25 buchbaren Vorträgen, Workshops oder Exkursionen rund um das Thema Digitalisierung wurde mit Jahresbeginn präsentiert. Die breite Veranstaltungspalette hatte das Ziel, der Bevölkerung in den Gemeinden Information zu bieten, zu sensibilisieren und zur kritischen Auseinandersetzung mit den Facetten des digitalen Wandels anzuregen. Zahlreiche Bildungsveranstaltungen wurden in den Bezirken angeboten und finden weiterhin guten Anklang und somit ihre Fortsetzung.

### ▪ Die Schätze des Lungaus

Das Leader-Projekt „Regionale Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler im Lungau“ wurde 2019 mit insgesamt 11 Lungauer Gemeinden fortgesetzt. Zum Austausch zwischen den teilnehmenden Gemeinden und den Erhebungsteams wurde im April 2019 zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung im

Lungauer Bildungsverbund, dem Träger des Projektes, eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung informierte Bezirksleiter Robert Grießner über den allgemeinen Projektverlauf, die Experten Mag. Monika Brunner-Gaurek, Mag. Andrea Rosenberger-Großschädl und Dr. Klaus Heitzmann über inhaltliche Themen.

## Neue Gesichter in den Gemeinden

Sophia Wieland hat im Lungau die Bildungswerkleitung in Unternberg übernommen. In der Stadt Salzburg hat Bgm. Harald Preuner Bildungswerkleiterin Johanna Eisenkölbl (Salzburg-Itzling) und Bildungswerkleiter Mag. Georg Öller (Salzburg-Maxglan) neu bestellt. Im Flachgau haben Dr. Susanne Auer-Mayer in Elixhausen, Ing. Markus Helminger in Elsbethen und Michaela Kreinbacher in Lamprechtshausen ihr ehrenamtliches Engagement für die Bildungsarbeit in der Gemeinde übernommen. Im Pinzgau gestaltet Marion Wörgötter-Posch als neue Bildungswerkleiterin von Unken das Bildungs- und Kulturangebot.

In drei Gemeinden haben designierte Bildungswerkleiter ihre Tätigkeit aufgenommen: Carl Philipp Hirzenberger BSc in St. Johann im Pongau, Bgm. a.D. Johann Ganisl in Nußdorf und Wolfgang Bahngruber in Koppl.



Ein Danke für das ehrenamtliche Engagement: Das Salzburger Bildungswerk lud die Bildungswerkleitungen auf den Obersalzberg in Berchtesgaden ein.

## Bildungswochen – Bildungswerkstätten

In den durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen des Salzburger Bildungswerkes begleiteten Bildungswerkstätten trafen sich interessierte Gemeindegewerinnen und -bürger sowie Multiplikatoren, um gemeinsam das Programm für die Bildungswochen ihrer Gemeinden festzulegen. Sie bekamen dadurch mehr Einblick in ihre Gemeinden, holten Informationen zu speziellen Wissensgebieten ein und diskutierten Standpunkte und Meinungen.

Im Vorfeld der Bildungswochen in Seeham, St. Martin bei Lofer und St. Andrä im Lungau wurde die Planungsphase der Bildungswoche sowie die Nacharbeit in Form der „Bildungswerkstatt“ durchgeführt. In Weißbach, Zederhaus und Koppl wurden Vorbereitungsgespräche geführt. Vom Bildungswerk Thalgau wurde keine externe Begleitung des Planungsprozesses gewünscht. Im Jahr 2019 wurden vier Bildungswochen mit insgesamt 35 Veranstaltungen durchgeführt und nachbearbeitet. Zwei Bildungswochen fanden im Flachgau und je eine Bildungswoche im Pinzgau und Lungau statt.

Inhaltliche Schwerpunkte der Bildungswochen waren das Leben in einer digitalisierten Welt, Klimawandel und Nachhaltigkeit, die Gemeinschaft im Dorf und kulturelle Höhepunkte.

## Ring Österreichischer Bildungswerke (Ringtagung & Päd. Plattform)

Die Tagung des Rings Österreichischer Bildungswerke, sie richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ring-Mitgliedsorganisationen, stand unter dem Thema „Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit – Erwachsenenbildung vor den Vorhang“. Im Eröffnungsvortrag gab der Salzburg-Korrespondent für DER STANDARD Thomas Neuhold praktische Tipps für erfolgreiche Medienarbeit und ermöglichte Einblicke in den Medienalltag. Nach weiteren Vorträgen und Gesprächen wurde die Tagung mit einem breiten Workshop-Angebot zu Medienthemen abgerundet und beschlossen.

Im Rahmen der Pädagogischen Plattform trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um gemeinsam in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen zu diskutieren und zu arbeiten sowie sich über aktuelle Methoden in der Erwachsenenbildung auszutauschen. Der Austausch zu pädagogischen Inhalten stellt ein wichtiges Element in der Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen dar.

Wolfgang Forthofer  
Wolfgang Hitsch  
Christa Wieland

Sabine Hauser  
Isolde Mrwa  
Maria Zehner

## Arbeitsgruppe Bildungswochen

- Dipl. Ing. Richard Breschar
- Dr. Wolfgang Forthofer
- Robert Grießner
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Mag. Birgit Kallunder (bis 28.02.2019)
- Siegfried Kopp
- Isolde Mrwa
- Mag. Maria Plößnig
- Christine Ramspacher
- Wolfgang Reichssöllner
- Rudolf Schmiderer
- Max Stürmer
- Stefanie Walch
- Mag. Christa Wieland MAS
- MMag. Maria Zehner



Die Tagung des Rings Österreichischer Bildungswerke widmete sich der wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit.



© Cabinet of Commissioner Johannes Hahn

Die Gewinner des 2019 durchgeführten Pilotprojektes wurden mit einer EU-Fahrt nach Brüssel belohnt. EU-Politik aus erster Hand konnten die zwölf Jugendlichen aus Dorfgastein, Bischofshofen und Goldegg bei einem Treffen mit EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn kennenlernen. „Grandios“ fanden die Jugendlichen, dass sich Johannes Hahn viel Zeit für ihre Fragen genommen hat. „Eine tolle Motivation, wenn sich der Kommissar für unsere Projekte interessiert.“ Inhaltlich gut vorbereitet wurden die Pongauer Schülerinnen und Schüler zuvor im Salzburger EU-Verbindungsbüro, das die Reise organisiert und finanziell unterstützt hat.

## Gemeindeentwicklung

### „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ wird fortgesetzt

Nach dem erfolgreichen Start im BG St. Johann im Schuljahr 2018/19 wird das Projekt „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ fortgesetzt. Diese Initiative hat die Gemeindeentwicklung gemeinsam mit akzente Salzburg ins Leben gerufen.

Das Ziel: Jugendlichen den demokratischen Willensprozess näherbringen.

Die Jugendlichen für ihre Gemeinde und für ihr kommunales Umfeld zu begeistern, ist eine sehr wichtige

Aufgabe. Das kann nur funktionieren, wenn wir ihnen mit ernst gemeinten Beteiligungsprozessen die notwendige Wertschätzung entgegenbringen. Gerade die Städte und Gemeinden sind es, wo politische Entscheidungen direkten Einfluss auf unser tägliches Leben haben. Wenn wir also Jugendliche für Politik interessieren möchten, gelingt dies am ehesten über den direkten Bezug in der Heimatgemeinde.

„Ich möchte, dass Jugendliche nicht nur hautnah erleben können, wie demokratische Prozesse ablaufen, sondern auch, dass sie sich in Gemeinden und Stadtteilen aktiv beteiligen“, sagt die zuständige Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer.

### Theorie und Praxis

Das Projekt verbindet politische Theorie mit politischer Praxis. So erhalten die Jugendlichen vorweg Hintergrundwissen über unser demokratisches System. Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen politischen Ebenen hautnah kennen und treten dabei in Diskurs mit politischen Entscheidungsträgern und Interessensvertretungen von Gemeinde, Land und Bund.

Einen praktischen Bezug zur Thematik erfahren die Jugendlichen, indem sie Projekte in der jeweiligen



© Felix Weinberger

Der Besuch des Salzburger Landtages bot für die Jugendlichen zahlreiche interessante Einblicke. Vertreterinnen und Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien standen Rede und Antwort. Und abgestimmt wurde auch ...

Heimatgemeinde entwickeln – jeweils unter einem speziellen inhaltlichen Gesichtspunkt. Unterstützt und begleitet werden die Schülerinnen und Schüler dabei von Mentoren aus der Gemeinde.

### „Jung trifft Alt“ wird 10

Das Projekt „J.A! – Jung trifft Alt“ geht in die 10. Runde. Mit dabei sind dieses Mal 42 Schülerinnen und Schüler aus dem Pongau und aus der Stadt Salzburg und Umgebung. Sie besuchen während des Schuljahres ehrenamtlich einmal pro Woche ältere Menschen in Senioreneinrichtungen.

2010 startete die Gemeindeentwicklung Salzburg gemeinsam mit youngCaritas dieses Projekt. Das Ziel: Das Verständnis zwischen den Generationen zu fördern und die beiden Lebenswelten einander näher zu bringen. Das Interesse am Projekt und an dieser etwas anderen Form der Freizeitgestaltung ist nach wie vor enorm. Miteinander reden, musizieren, gemeinsam spazieren gehen, aus der Tageszeitung vorlesen, gemeinsam spielen, musizieren, basteln oder einfach nur Zeit miteinander verbringen: Die Möglichkeiten des Austausches sind vielfältig. „Während die jungen Paten den älteren Menschen auf diese Weise Lebensfreude schenken und ihnen neue Kontakte zur Außenwelt eröffnen, wirken sich die regelmäßigen Besuche positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen aus“, freut sich Anita Moser.

#### Wichtig: Professionelle Vorbereitung und Begleitung

Besonderes Augenmerk wird auf die optimale Vorbereitung gelegt. Im Rahmen mehrtägiger Schulungen mit Fachleuten aus der Praxis erfahren die Jugendlichen beispielsweise mehr über das Alter aus medizinischer Sicht, was es heißt, mit körperlichen Beeinträchtigungen zu leben, und sie erhalten praktische Tipps im Umgang mit Demenz, mit Tod und Trauer.

Ebenfalls ganz wichtig: Ein wesentlicher Teil der Ausbildung wird der Kreativität und der Lebensfreude sowie der Vermittlung von Wertschätzung gewidmet. Coaching sowie Supervisionen während des Projektes schließen sich an.

Die etwas andere Freizeitgestaltung wird von den jungen Menschen frei gewählt. Ihre Motive, sich am Projekt zu beteiligen, sind unterschiedlich: „Einige Jugendliche gewinnen wir über die emotionale Ebene, andere, weil sie sich Vorteile für ihren Lebenslauf wie zum Beispiel den Erwerb von sozialen und kommunikativen Kompetenzen versprechen“, informiert Anita Moser, „die persönliche Verantwortung entsteht dann während der Besuchsdienste, unabhängig von der ursprünglichen Motivation“. Am Ende des Schuljahres bekommen die Schülerinnen und Schüler den begehrten Sozialzeitausweis, wo diese Kompetenzen sichtbar gemacht werden.



### Projekte

- **Soziale Gemeindeentwicklung:** Bischofshofen, Grödig, Hallwang, Henndorf, Kuchl, Leogang, Neumarkt am Wallersee, Rauris, Stadtteil Gneis, St. Andrä, St. Koloman, Straßwalchen, Stuhlfelden
- **Generationendörfer:** Elixhausen, Elsbethen, Hallein-Rif, Stadtteil Parsch, St. Michael, Weißbach
- **Altern in guter Gesellschaft:** Hof, Koppl, Lamprechtshausen, Mattsee, Seeham, St. Georgen
- **J.A! Jung trifft Alt:** Kooperationsprojekt mit youngCaritas Salzburg BG Zaunergasse, BG St. Johann, AC Caritasschule  
Die jungen Patinnen und Paten aus den drei Schulen besuchen Menschen in 22 Senioreneinrichtungen im Flachgau, Pongau, in der Stadt Salzburg und im angrenzenden Oberösterreich.
- **Mitmischen und Aufmischen im Dorf:** Kooperationsprojekt mit akzente Salzburg HTL Hallein, BG St. Johann, BORG Straßwalchen
- **Repair Cafés** in 18 Salzburger Gemeinden bzw. Städten
- **VergissDEINnicht:** In dieses 3-Jahresprojekt sind Gemeinden der LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern einbezogen. Hier greift man das Thema Demenz auf, neue Angebote werden initiiert sowie Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung betrieben. Darüber hinaus soll durch ein Bündel an Maßnahmen ein aktives und möglichst selbstständiges Älterwerden in der Wohngemeinde gewährleistet werden.
- **Vereinsakademie**

Verständnis für die Lebenswelt(en) der älteren Menschen entwickeln: Das gehört zum Projekt „Jung trifft Alt“ dazu.

18 Repair Cafés wurden 2019 mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung durchgeführt. Bei einem Repair Café bzw. Reparatur-Café reparieren Freiwillige defekte Geräte und andere (Haushalts-)Gegenstände gemeinsam mit den Besitzern. Dazu wird Kaffee und Kuchen angeboten – es entsteht ein sozialer Treffpunkt.



© Roswitha Freundlinger

### Mitarbeit in Gremien

- **EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein**
- **Bildungsnetzwerk Flucht, Asyl und Integration**
- **Integrationssteuerungsteam sowie Plattform Integration (Land)**

### Vereinsakademie liefert Handwerkszeug

Die Vereinsakademie ist ein kostenloses Weiterbildungsangebot der Gemeindeentwicklung mit finanzieller Unterstützung durch UNIQA für alle Salzburger Vereine zur Professionalisierung und Stärkung der Vereins- und Freiwilligenarbeit. In 35 Abendveranstaltungen vermittelten im Berichtsjahr Expertinnen und Experten vor Ort wichtiges Basiswissen für die lokale Vereinsarbeit. Das Angebot besteht weiter. Aktuelle Infos und Veranstaltungen: [www.gemeindeentwicklung.at/projekte/vereinsakademie](http://www.gemeindeentwicklung.at/projekte/vereinsakademie)

### Exkursion „Digitale Dörfer“

In Kooperation mit den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein sowie der EuRegio organisierten wir ein Austauschtreffen nach Kirchanschöring, um von den Erfahrungen der „Digitalen Dörfer“ zu lernen. Mit dem Projekt „Digitales Dorf“ fördert die bayerische Staatsregierung die Digitalisierung im ländlichen Raum. Die Bürgermeister Karlheinz Roth und Herbert Schreiner aus den niederbayerischen „Digitalen Dörfern“ Spiegelau und Frauenau berichteten über ihre Erfahrungen. So freut sich die Bevölkerung dort z.B. über eine digitale Bibliothek, ein Schulportal und ein Digitales Klassenzimmer, eine Rathaus-App, einen digital unterstützten Dorfbus, das „Dahoam 4.0“-Portal oder digital unterstützte medizinische Hausbesuche, Seniorenweiterbildungen und Nachbarschaftshilfen.



© Sophia Wieland

Sie sind für die Medienarbeit nun bestens gerüstet: die Teilnehmenden an der Vereinsakademie in Unternberg.

Kirchanschörings Bürgermeister Hans-Jörg Birner berichtete über Aktivitäten des „Digitalen Alpendorfs“ der Region ILE Waginger See-Rupertwinkel, u.a. über den Digitalen Pflegekompass, das Zukunftswohnen auf dem Land und die Vermarktung regionaler Bioprodukte. Johannes Meinhart (Regionalmanagement Oberösterreich) informierte über Regionale Lebensmittelverkaufsgemeinschaften und Karl Atzmanstorfer (Z-GIS Uni Salzburg) stellte das Bürgercockpit, eine digitale Bürgerbeteiligung, vor.



Anne Frank stand in Bischofshofen, Radstadt (Bild) und Bad Hofgastein im Mittelpunkt eines Ausstellungsprojektes für Schulen.

## Querbeet im Pinzgau & Pongau

Querfeldein durchs Land, quer durch alle Kulturen, Zeiten und Methoden: Das vielfach ausgezeichnete Projekt „Querbeet“ hat auch im Jahr 2019 mit Vielfalt gepunktet. Im Pinzgau ging Querbeet bereits ins vierte Jahr. Dialoge und kulturelle Vielfalt im ländlichen Raum sind die Themen, die 2019 erstmals auch im Pongau mit etlichen Veranstaltungen und Projekten Platz fanden.

Somit sind nun insgesamt 16 Gemeinden im Zeichen der Vielfalt und spannenden Themen im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern. Dazu gehören im Pnzgau die Gemeinden Unken,

Lofer, St. Martin bei Lofer, Weißbach bei Lofer, Saalfelden, Maria Alm, Dienten sowie im Pongau Dorfgastein, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Schwarzach, St. Veit, Goldegg, Radstadt, Werfen und Pfarrwerfen.

In Zusammenarbeit mit dem Team Maria Fankhauser, Andrea Folie und Sabine Hauser tauschten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden und dazu geladene Gäste aus aller Welt aus.

Maria Fankhauser  
Andrea Folie  
Alexander Glas  
Sabine Hauser  
Anita Moser



Jugendliche haben unter dem Titel „Memory Walk“ Filmclips über Gedenkorte in Saalfelden gedreht. Die Beiträge beschäftigen sich mit Erinnerungen an Opfer von Diskriminierung, Verfolgung, Ausgrenzung und Ermordung während der NS-Zeit.

## Regionsübergreifend:

- Bauernhofgespräche zum Thema „Wandel im Tourismus – digital und interkulturell“ (Dienten)
- Visionäre der Zeit – Almggespräche Mühlbach am Hochkönig
- Erinnerungskultur:
  - Heldinnen der Vergangenheit (Anne Frank Ausstellung und Dialoge dazu im Tauernbahnmuseum Schwarzach)
  - Anne Frank Workshops mit Schülerinnen und Schülern in Bischofshofen, Radstadt, Bad Hofgastein
  - Memory Walk – Filmworkshop mit dem Anne Frank Verein zum Thema „Mahnmahe“ für Schülerinnen und Schüler der HIB und PTS Saalfelden
  - Memory goes around – Filmpräsentationen in Saalfelden und Lofer
  - Wanderausstellung Anne Frank im Pongau
- Dialoge 2019: Ausrichtung eines Workshops, Abschlussveranstaltung in St. Virgil

## Pongau

- Workshops „Zomkemma“ in den Gemeinden Werfen, Pfarrwerfen, Dorfgastein
- Wir alle sind die EU: Vortrag und Diskussion in Dorfgastein
- Kuppelgespräche in Dorfgastein, Bischofshofen, Radstadt
- Theaterworkshops im Gasteinertal

## Pinzgau

- Frauen-Runde „Ankommen. Da sein. Bleiben?“
- Interreligiöse Stammtische zum Thema „Religion und Alltag“ in Saalfelden
- Kulturfrühstück zum Thema „Kunst und Kultur in deiner Region“ (Saalfelden)



© Absolut – Fotolia.com

Acht Jahre nach Gründung des Vereins „voluntaris“ stellte dieser seine Arbeit mit Ende 2019 überraschend ein. „Trotz öffentlicher Förderungen ist es nicht gelungen, unser Ziel, jährlich mindestens 10 Freiwillige in unsere Einsatzorte zu entsenden, umzusetzen. Dieser Einsicht müssen wir Rechnung tragen und die Aktivitäten einstellen“, so Georg Primas, Freiwilligenkoordinator von voluntaris. Für das Salzburger Bildungswerk endet damit eine überaus positive Zusammenarbeit.

## Seniorenbildung

### Freiwillige Auslandseinsätze für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase

Im Rahmen eines Informationsabends ist es geglückt, gleich drei Salzburgerinnen für einen mehrmonatigen freiwilligen Auslandseinsatz zu gewinnen. Eine davon war die pensionierte Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege Margarethe Frauenhuber. Sie startete im Jänner für ein halbes Jahr nach Nepal. Im Umfeld einer Ziegelfabrik im Kathmandutal zeigte sie den Menschen Verbandstechniken, Erste-Hilfe-Maßnahmen und die unterstützte sie mit Basisinformationen zur Gesundheitsvorsorge. Dieser Einsatz wurde durch das ORF Landesstudio Salzburg begleitet. Durch regelmäßige Berichte auf der ORF-Website konnte die Arbeit vor Ort mitverfolgt werden.



Georg Primas von „voluntaris“ mit Doris Gerster und Andrea Nießner (beides Rückkehrerinnen aus freiwilligen Auslandseinsätzen) bei unserem Informationsabend im Februar 2019.

### Digitale Seniorinnen und Senioren

Studien zeigen den Zusammenhang zwischen zunehmendem Alter und der Nutzung digitaler Technologien und weisen darauf hin, dass sich ältere Menschen hauptsächlich mit niedrigschwelligen digitalen Anwendungen beschäftigen. Dazu gehören besonders der E-Mail-Verkehr, die Informationsgewinnung und das Abrufen von Fahrplänen bzw. Fahrzeiten oder das Versenden von Fotos. Höhergeschwellige Anwendungen, die ein großes Potential für ältere Menschen versprechen, werden hingegen seltener genutzt. Dies könnten beispielsweise Online-Überweisungen sein, die gerade auch im ländlichen Raum weite Laufwege ersparen können, oder die Nutzung von Tele-Medizinangeboten. Um soziale Teilhabe zukünftig ermöglichen zu können, braucht es ganz wesentlich die Fähigkeit, mit digitalen Technologien umzugehen – besonders auch bei älteren Menschen.



Viola Wörter vom ORF Landesstudio Salzburg mit Margarethe Frauenhuber wenige Tage vor ihrem Abflug nach Nepal.



Strahlende Gesichter bei der Überreichung der Abschlusszertifikate der TrainerInnen-ausbildung (re.).  
Im Bild (li.) unser kompetenter und wertschätzender Lehrgangleiter Peter Zierys, der uns mit seinem Wissen immer wieder überrascht hat.

Nach intensiver Vorbereitung und der Erstellung eines Curriculums starteten wir im Oktober mit der Ausbildung „Alles Smart – Digitale Seniorinnen und Senioren“. Drei Männer und sieben Frauen im Alter von 39 bis 64 Jahren haben an dieser Train-the-Trainer-Ausbildung teilgenommen und unter fachkundiger Leitung von Peter Zierys vieles über die Vermittlung von digitalen Kompetenzen speziell für ältere Nutzerinnen und Nutzer gelernt.

Schon beim ersten Modul wurden die besonderen Herausforderungen deutlich: Das Ausgangsniveau der Teilnehmenden ist unterschiedlich, die verwendeten Smartphones und Tablets zeigen unterschiedliche Benutzeroberflächen oder die Teilnehmenden arbeiten mit verschiedenen Betriebssystemen. All dies spiegelt bereits die reale Kursituation wider, sodass für zukünftige Trainerinnen und Trainer sehr rasch deutlich wurde, welche didaktischen und methodischen Voraussetzungen nötig sind, um inhomogenen Gruppen besonders gerecht werden zu können. Wir sind überzeugt, dass qualifizierte Trainerinnen und Trainer die zentrale Basis darstellen, um in ansprechenden Kursformaten älteren Menschen digitales Grundwissen zu vermitteln. Wir freuen uns auf weitere „Digitale Stammtische für Seniorinnen & Senioren“ oder Kurse zum „Smartphone-Führerschein“ im ganzen Bundesland.

## Regionaler Schwerpunkt Seniorenbildung

Mit rund 40 Bildungsangeboten für die Zielgruppe der Menschen in der nachberuflichen Phase versuchen wir, Gemeinden anzuregen, Bildungsimpulse für ältere Menschen aufzugreifen und vor Ort umzusetzen.

Der Erhalt von Lebensqualität im Alter steht dabei im Mittelpunkt, denn aktivierende Angebote beeinflussen die subjektive Lebensqualität ganz wesentlich, wie bei vielen Befragungen immer wieder betont wird.

Dabei ist uns der fachliche Hintergrund der Vortragenden ebenso wichtig wie ihre didaktische Kompetenz, und wir bemühen uns, Fachvortragende zu finden, die es verstehen, gerade ältere Menschen anzusprechen.

Unseren Referentinnen und Referenten für Seniorenbildung sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, denn ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Die Bandbreite reicht vom Fahrradtraining für Seniorinnen und Senioren über Gedächtnistraining und motorische Übungen bis zur Beschäftigung mit Fragen, wie man im Alter leben möchte und welche Wohnformen oder sinnstiftenden Angebote dabei das Altwerden unterstützen können.

Als Austauschgremium für diese regionale Bildungsarbeit für ältere Menschen unterstützen uns seit Jahren die Mitglieder des Arbeitskreises Seniorenbildung. Im Jahr 2019 haben wir uns vor allem die Frage gestellt, welche Standards und Kriterien seniorenfreundliche Gemeinden auszeichnen.

Neben der Kontinuität des Angebots für diese Zielgruppe sind es auch Fragen der Barrierefreiheit und der partizipativen Mitgestaltung von Programminhalten, die ein Bildungsangebot attraktiv machen. Viele Ideen dazu münden in einen Kriterienkatalog, den wir den Gemeinden bereitstellen wollen, um zielorientierte Planungen für die ältere Generation umsetzen zu können.

Christa Wieland

## Arbeitskreis Seniorenbildung

- Dr. Alfred Berghammer (Leitung)
- Herta Gallee
- Brunhilde Grasser
- Hannerl Lusum
- Dr. Anita Moser (bis 31.12.2019)
- Anna Moser MSC
- Mag. Monika Puck
- Mag. Wolfgang Schick
- Mag. Andrea Weilguni
- Mag. Christa Wieland MAS
- DDr. Horst Wiesner
- Marlene Wörndl

Die Friedrich Ebert Stiftung (FES) präsentierte in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk und dem Salzburger Centre for European Union Studies (SCEUS) im Rahmen einer Diskussion über „Europas Zukunft“ die Studie „Weckruf für Europa!“. Am Podium: Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer, Dr. Doris Wydra (SCEUS), Dr. Reinhard Krumm (FES) und Richard Stock, Direktor des Centre européen Robert Schuman in Scy-Chazelles bei Metz. Erfreulich war ein voll besetzter Europasaal auf der Edmundsburg – auch mit vielen jungen Menschen.



## Politische Bildung • Europa

### Mitarbeit in Gremien

- **Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)**  
Mitglied des Vorstands,  
Finanzreferent
- **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen**  
Mitglied des Vorstands
- **Europahaus in Srebrenica**  
Vorsitzender  
des Vorstands

2019 feierten wir den 30. Jahrestag des Falls des Eisernen Vorhangs. Im Tätigkeitsbericht für 2018 stellte ich die Fragen, ob wir wirklich Grund zum Feiern haben und ob ein gemeinsames Europa nicht nach wie vor Illusion sei. Natürlich, der Mauerfall ist ein Grund zur Freude. Hat aber „ein gemeinsames Haus Europa“ seither die Fortschritte gemacht, die man sich bzw. wir uns 1989 erhofft (und erwartet) hatten? Der Krieg in Jugoslawien zu Beginn der 1990er Jahre hat der Hoffnung, dauerhaft in einem friedlichen Europa leben zu können, gleich Grenzen gesetzt. Unter diesem Krieg leiden auch heute noch viele Menschen – u.a. in Srebrenica, wo es 1995 zum Massaker an tausenden muslimischen Männern kam. 2016 eröffnete Österreichs damaliger Botschafter in BiH, Mag. Martin Pammer, das

Europahaus Srebrenica. Seither kooperiert das Salzburger Bildungswerk mit dieser Einrichtung. Auch 2019 fand eine gemeinsame Veranstaltung statt, die Verständnis für und Wissen über Europa vermittelte.

Auch andere „Baustellen Europas“ konnten keiner Lösung zugeführt werden. Die Sicherheit des Kontinents, das Verhältnis EU-Europas zur Türkei und zu Russland sowie zu den USA „seit Trump“ waren bzw. sind genauso noch Themen wie die unterschiedlichen Auffassungen der EU-Mitgliedsstaaten in Fragen der Flüchtlingspolitik und nunmehr verstärkt in Fragen der Energiepolitik und des Klimaschutzes. Sorgen bereiten auch Nationalismus und Populismus in mehreren EU-Ländern. Ein Problemfeld konnte einer Lösung nähergebracht werden: der Brexit. Noch nicht absehbar sind – meines Erachtens nach – die Folgen, die dieser Austritt mit sich bringen wird. Auf alle Fälle stimmt es nachdenklich, wenn ein Mitglied die Gemeinschaft verlässt.



Die (guten) Beziehungen zwischen Bosnien & Herzegowina und Österreich standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Österreichs Botschafterin Dr. Ulrike Hartmann in Sarajevo für die Gruppe des Europahauses Srebrenica und des Salzburger Bildungswerkes.

### „Europa“ landesweit im Fokus

Mit dem Seminar „Enttäuschte Erwartungen? Aktuelle Probleme Europas 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs“ in Kooperation mit den Katholischen Bildungswerken Salzburg und Berchtesgadener Land sowie der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein haben wir uns im „Treffpunkt Bildung“ in Elsb-



Eine Studienreise führte nach Moskau. Dort stand unter anderem ein Besuch in der Österreichischen Botschaft auf dem Programm. Im Bild Botschafter Dr. Johannes Eigner (Mitte), MMag. Thomas Spazier, der Stellvertretende Wirtschaftsdelegierte (rechts), und Simon Gottfriedovich Mraz, Direktor des österreichischen Kulturforums.

then den Problematiken in einzelnen Bereichen gewidmet. Themen waren die Sicherheit Europas, Demokratiedefizite, Nationalismus und Populismus sowie Fragen der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung. Die Tagung „Nationalismen. Gefahren für die Europäische Union von innen und außen“ ergänzte dieses Bildungsangebot. Sie fand in Kooperation mit dem Bildungszentrum in Saalfelden statt. Es ist uns wichtig, dass das Thema Europa auch in den Salzburger Bezirken zur Sprache kommt.

Europa stand auch in unseren örtlichen Bildungswerken immer wieder zur Debatte – in Eigenregie der verantwortlichen Bildungswerkleitung und/oder mit Unterstützung des Fachbereichs. Einige Beispiele: Die Wahl des Europäischen Parlaments war Thema von Podiumsdiskussionen in Dorfgastein und Mittersill und eines Vortrags von LH a. D. Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger in Abtenau, der Brexit war Thema in St. Georgen. Der Fachbereich beteiligte sich auch an den „EU-Kuppelgesprächen“ unserer „Ankommenstour Querbeet“ in Dorfgastein, Bischofshofen und Radstadt.

## Ausgewähltes

Nach wie vor hohe Priorität unserer Lehrgänge in bzw. Studienfahrten nach Brüssel hat das Kennenlernen der Arbeitsweisen der EU-Institutionen und österreichischer bzw. Salzburger Einrichtungen bei der EU. 2019 führte dies den Fachbereich zweimal nach Brüssel. Die erste Exkursion fand in Zusammenarbeit mit dem Ring Österreichischer Bildungswerke statt und hatte Grundlagen-Charakter. Kooperationspartner der zweiten Veranstaltung in Brüssel waren der Regionalverband Salzburger

Seenland und der Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten Österreich/Bezirk Flachgau. Die Leiterin des Salzburger Verbindungsbüros zur EU, Mag. Michaela Petz-Michez, hatte ein auf die Zielgruppe zugeschnittenes Programm ausgearbeitet. Vielen Dank! Auch unsere Nachbarn stehen immer wieder im Mittelpunkt. 2019 besuchten wir den Bayerischen Landtag und die Bayerische Staatskanzlei in München. Thema waren die Beziehungen Bayerns zu Österreich bzw. Salzburg und die Rolle der Regionen in der EU.

## Kooperationen

Auf europäischer Ebene arbeitet der Fachbereich weiterhin im European Network for Education and Training (EUNET) mit. Derzeit arbeitet dieser Dachverband europapolitischer Bildungseinrichtungen aufgrund der Streichung des Betriebskostenzuschusses durch die Europäische Kommission auf ehrenamtlicher Basis. Auf Bundesebene ist die Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH) eine wichtige Ansprechpartnerin, über die der Fachbereich für die europapolitische Bildungsarbeit einen finanziellen Zuschuss des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung lukriert. Unser Dank gilt den Bundesministern a. D. Dr. Werner Fasslabend (Präsident der Föderation) und Dr. Caspar Einem (Vizepräsident) sowie Generalsekretärin Mag. Julia Beischroth-Eberl. Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Ring Österreichischer Bildungswerke – dafür ein herzliches Danke an Generalsekretärin Angela Bergauer. Auf regionaler und lokaler Ebene wurde die Zusammenarbeit mit den bewährten Partnerinstitutionen fortgesetzt.

Wolfgang Forthofer

## Arbeitskreis Politische Bildung

Der Arbeitskreis begleitet die Aktivitäten des Fachbereichs „Politische Bildung – Europa“. Er ist quasi dessen „think tank“. Der Leiter, Mag. Dr. Franz Fallend, und die Mitglieder unterstützen die Arbeit des Fachbereichsleiters vor allem bei der Konzeption von Veranstaltungen. Sie leisten Hilfeleistung während der Sitzungen, sind aber auch zu (nahezu) jeder anderen Zeit dazu bereit. Dafür ein herzliches Danke!

2019 fanden 3 Sitzungen statt. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in der Vorbereitung des Seminars „Zwischen Einheit, Vielfalt und Abgrenzung: Wo steht und wohin steuert Europa?“. Zunächst galt es, die Finanzierung – über die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung – zu sichern und die Inhalte, Themen und Methoden zu fixieren. Anschließend erfolgte die Suche nach kompetenten Referentinnen und Referenten.

Dies ist nur ein Beispiel der erfolgreichen Arbeit im Arbeitskreis. In vielen kleinen Schritten widmete man sich darüber hinaus der Konzeption weiterer Bildungsmaßnahmen wie Studienreisen, Tagungen, aber auch der Unterstützung von Projekten unserer örtlichen Bildungswerke.

Franz Fallend

## Mitglieder

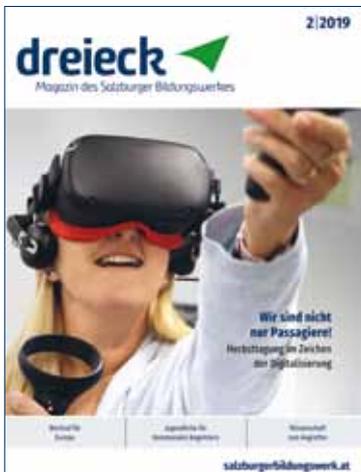
- Mag. Dr. Franz Fallend (Leitung)
- Mag. Sabine Aschauer-Smolik
- Dr. Wolfgang Forthofer
- Herbert Göbel MSc
- Mag. Michaela Habetseder
- Mag. Wolfgang Karl
- Karl Kern
- Daniel Krainer
- Matthäus Maislinger
- Michaela Obermeier
- Dr. Emmerich Riesner
- Steffen Rubach
- Mag. Birgit Schuppensteiner
- Mag. Rainer Schramayr
- Stefanie Walch



© maccondos - Fotolia.com

## Öffentlichkeitsarbeit

Gerade für eine Bildungseinrichtung, die in vielen Gemeinden aktiv ist, ist ein einheitliches Erscheinungsbild besonders wichtig. Das Erscheinungsbild des Salzburger Bildungswerkes ist in den vergangenen Jahren buchstäblich „in die Jahre gekommen“. Höchste Zeit also, das Ganze einer grafischen Überprüfung zu unterziehen.



Gemeinsam mit dem Salzburger Grafiker Eric Pratter wurden deshalb im Jahr 2019 unsere Drucksorten – von Einladungen über Plakate bis hin zu Visiten-, Postkarten und Roll-Ups – überarbeitet. Mit der Neugestaltung haben wir versucht, den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden: Die Drucksorten stehen den örtlichen Bildungswerken nunmehr in Farbe zur Verfügung, und Bildern wird mehr Raum gegeben. Es ist für eine Einrichtung nicht immer einfach, in der großen Fülle an (Druck-)Angeboten wahrgenommen zu werden – wir hoffen, mit der gelungenen Überarbeitung mehr Aufmerk-

samkeit erreichen zu können.

Im Zuge der Neugestaltung hat Eric Pratter auch das Logo des Salzburger Bildungswerkes einem kleinen Facelifting unterzogen. Damit ist das Salzburger Bildungswerk für die nächsten Jahre optisch sicherlich am Puls der Zeit.

### Hoffentlich öffentlich!

Die eingesetzten Kommunikationsmaßnahmen im Salzburger Bildungswerk sind vielschichtig. In unserem „Traditions“-Medium „dreieck“ – dieses ebenfalls im äußerst gelungenen neuen grafischen Design – bildeten auch 2019 die Aktivitäten der örtlichen Bildungswerke, neben den zahlreichen Initiativen der einzelnen Fachbereiche, einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.

Über die klassische mediale Begleitung hinaus kam auch der Social-Media-Kommunikation und dem Newsletter-Marketing große Bedeutung

zu. Im Rundmail des Salzburger Bildungswerkes und im Newsletter der Gemeindeentwicklung wurde abwechselnd – einmal pro Monat – über interessante Angebote und Initiativen informiert. Der Adressatenkreis geht hier weit über unsere örtlichen Bildungswerke hinaus – auch die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, im Rahmen verschiedenster Gemeindeinitiativen ehrenamtlich Engagierte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Erwachsenenbildungsbereich sowie Kooperationspartner werden im Zuge der Onlinekommunikation persönlich erreicht.

Darüber hinaus luden 101 Facebook- und 43 Instagram-Beiträge zum Mitdiskutieren ein. Dieses Angebot wird mittlerweile von 864 (Facebook) bzw. 543 (Instagram) Abonentinnen und Abonnenten genutzt.

### Homepage NEU

Umfangreich sind die notwendigen Arbeiten für die komplette Neugestaltung der Homepage des Salzburger Bildungswerkes. Diese soll nicht nur optisch dem aktuellen Zeitgeist entsprechen, sondern vor allem auch den Service- und Informationscharakter mehr im Fokus haben. Eines ist dabei klar: Das Leseverhalten der Userinnen und User hat sich stark verändert. Die Zeit der (über-)langen Beschreibungen ist vorbei, griffige, kompakte Botschaften – kombiniert mit aussagekräftigen Bildern – sind gefragt.

### Zahlen & Fakten

Im Jahr 2019 versorgte das Salzburger Bildungswerk relevante Redaktionen mit 43 Pressemitteilungen und mit der wöchentlichen Veranstaltungsübersicht. Das Ergebnis waren rund 800 Medienberichte bzw. Veranstaltungstipps in lokalen und überregionalen Medien sowie auf diversen Online-Plattformen.

Im Juni und Dezember 2019 wurden die Leserinnen und Leser unseres Magazins „dreieck“ über bildungs- und gesellschaftspolitische Themen sowie über Aktuelles im Salzburger Bildungswerk informiert. Im Februar und September 2019 ist das „Infoblatt für die Schulpartnerschaft“ erschienen. Hier informierten Expertinnen und Experten aus dem Schul- und Bildungswesen über alles Wissenswerte rund um das Thema Schule.

Michaela Habetseder  
Maria Zehner



### Publiziertes

- **dreieck, Das Erwachsenenbildungs-Magazin des Salzburger Bildungswerkes**  
Juni 2019, Dezember 2019
- **Newsletter der Gemeindeentwicklung**  
Februar, Mai, August, Oktober
- **Rundmails des Salzburger Bildungswerkes**  
Jänner, April, Juni, September, November
- **Elternbriefe, Wichtige Tipps für Eltern zu Gesundheit, Entwicklung und Erziehung speziell für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren**
- **Infoblatt für Eltern, SchulleiterInnen und LehrerInnen an den allgemeinbildenden Pflichtschulen im Land Salzburg**  
1/2019, 2/2019
- **Tätigkeitsbericht 2018**



© Syda Productions - stock.adobe.com

## Elternbildung • Frauenbildung

Im Jahr 2019 waren in der Elternbildung die Themen „Verhaltenssüchte“ und „Mobbing in der Schule“ immer wieder heiß diskutierte Anliegen der Eltern. Darüber hinaus war es wichtig, neue Impulse und Angebote für die Bildungsarbeit zu entwickeln.

Aktivitäten rund um Erziehung, Entwicklung, Lernförderung, Gesunde Ernährung, Umgang mit Konflikten, Wissen über Schuldemokratie, Digitalisierung in der Familie und vieles mehr stehen im Zentrum der vielen Angebote der Elternbildung in den Gemeinden. Wie Kinder wachsen, was Eltern an Unterstützung brauchen und wie wir junge Familien dabei begleiten können, ist Schwerpunkt der Elternbildung.

### Schuldemokratie in der Praxis

Die Herausgabe des Infoblattes für die Schulpartnerschaft – ein in Österreich einzigartiges Angebot für Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen – ist ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

Die Schwerpunktthemen der beiden Ausgaben waren: Was tun bei Rechenschwäche?, Digitale Kompetenzen – Schule 4.0, Bewegung macht schlau, KEL-Gespräche in der Volksschule, Fachtagung „Cybermobbing macht das Leben schwer“, Apropos MINT, Angebote für Klassenelternvertretungen, Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, Wissenswertes aus der neuen Struktur der Bildungsdirektion Salzburg.

Die Veranstaltung für Klassenelternvertretungen lieferte ein weiteres Angebot für Eltern, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen. Dieses Angebot war 2019 wieder besonders gut besucht und zeigt, dass viele Eltern in der Schule sehr engagiert sind.

### Blickpunkt Erziehung

Die Elternbildungsreihe „Blickpunkt Erziehung“, bestehend aus mindestens 3 Elternbildungs-Veranstaltungen, wurde auch 2019 durchgeführt. Die Förderung durch das Bundeskanzleramt Familie und Jugend sichert den Bildungswerken einen geringeren Kostenaufwand zu. Dies wird als Anreiz gesetzt, um Elternbildungsthemen möglichst laufend in den Regionen anbieten zu können. Besonders im Lungau ist erfreulich, dass vermehrt Elternbildungsthemen angeboten wurden – angeregt durch die Regionalbegleitung und den Lungauer Elternbildungskalender, der gemeinsam mit Forum Familie herausgegeben wird.

### Kooperationen

In der Elternschule der SALK wurden die pädagogischen Themenbereiche in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk und dem BKA Familie und Jugend angeboten. Im Bereich Digitalisierung gab es 2019 die Tagung „dissen – haten – pranken. Cybermobbing macht das Leben schwer“. Die Kooperationspartner Salzburger Bildungswerk, Arbeiterkammer, akzente Salzburg, Friedensbüro, Pädagogische Hochschule Stephan Zweig, Kinder- und Jugendanwaltschaft konnten dafür an die 200 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistern, was zeigt, dass dieses Thema allen unter den Nägeln brennt.



© AK Salzburg

Sie zeichneten für die erfolgreiche Tagung verantwortlich (v.li.): Sonja Messner MA (akzente Salzburg), Mag. (FH) Barbara Wick (Friedensbüro Salzburg), Landesrätin Mag. (FH) Andrea Klambauer, Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt (Kija Salzburg), Landesrätin Maria Hutter, Gabi Proschofski (AK Salzburg), Mag. Brigitte Singer (Salzburger Bildungswerk), Hilla Lindhuber (AK Bildung & Jugend) und Barbara Herzog (PH Salzburg).



Martina Gugglberger (vorne li.) und Tina Eckert (vorne re.) brachten beim 33. Salzburger Frauensalon interessante Sichtweisen und Ideen zum Reisen ein. Im Bild mit den Salonieren Edeltraud Zlanabitzig-Leeb (vorne Mitte), Elisabeth Kraus, Maria Haberl, Karoline Brandauer und Brigitte Singer (hinten v.li.).

## Elternbildung im Lerncafé

Der Caritas Salzburg ist es dank der Unterstützung von Bund, Land und Stadt sowie der Übernahme von Patenschaften durch Unternehmen und Förderclubs gelungen, das sechste Salzburger Lerncafé – nach Salzburg-Taxham, Salzburg-Elisabethvorstadt, Zell am See, Mittersill und Bischofshofen – in Räumen der Pfarre Lehen zu etablieren.

Dort unterstützen unter der Leitung einer hauptamtlichen Caritas-Mitarbeiterin freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Praktikantinnen und Praktikanten Kinder und Jugendliche beim Lernen.

Die Caritas bietet in den Lerncafés gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk Elternbildungsveranstaltungen an. Die Stärkung sozialer Kompetenzen und die intensive Elternarbeit mit regelmäßigen Abenden in Form eines „Interkulturellen Elterncafés“ wurden 2019 intensiviert. Die Themen dazu waren:

- Schule in Österreich
- Erfolgreich lernen in der Schule
- Gesunde Ernährung und Hygiene
- Schule und Freizeit
- Umgang mit Medien in der Familie

Dabei ist es gelungen, die Veranstaltungen entweder mit Muttersprache-Referierenden oder mit Übersetzung in verschiedenen Sprachen anzubieten und den Inhalt in leichter Sprache aufzubereiten. Diese Zusammenarbeit wird 2020 fortgesetzt.

Eine Erweiterung 2019 sind die Fortbildungsangebote für die ehrenamtlichen Lernbegleitungen durch das Salzburger Bildungswerk. Die Themen waren: Leseförderung, Beim Rechnenlernen begleiten, Leichter lernen, Lesen und Schreiben üben.

## Elternbriefe

Die Redaktionsleitung der Elternbriefe führt das Salzburger Bildungswerk im Auftrag des Landes Salzburg durch. Auch 2019 wurden wieder viele Briefe aktualisiert und wissenschaftlich sowie datentechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Das Elternbrieferteam besteht aus dem Redaktionsteam und dem Fachbeirat mit Salzburger Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen der Medizin, Pädagogik, Logopädie, Physiotherapie, Psychosomatik, Psychologie, Jugendpsychiatrie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, engagierte Eltern etc.. Im Bereich des Redaktionsteams konnten wir Mag. Helga Topf, Psychologin, und Maria Schnitzhofer BSc, Sonderpädagogin, neu im Team begrüßen.

## Frauenbildung

### Aus der Rolle – Feministische Protokolle

In dieser Filmreihe, die gemeinsam vom Frauenbüro der Stadt Salzburg, dem Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit des Landes und vom Salzburger Bildungswerk durchgeführt wird, konnten weitere Frauenportraits fertiggestellt werden. Als feministische Vorkämpferinnen für Frauen wurden neu portraitiert: Christa Gürtler, Salzburger Germanistin, Gabriele Pöchacker, engagiert für Frauen mit Behinderung, Barbara Ortner, Politikerin, Vizebgm. a.D. von Rußbach.

## Frauensalon

2019 fanden 3 Frauensalons statt.

Der 32. Salzburger Frauensalon beschäftigte sich mit **Ärger, Wut und Zorn** von Frauen und den unterschiedlichen gesellschaftlichen Zuschreibungen, die damit verbunden sind. Im 33. Salzburger Frauensalon hieß es **Erobert! Wo Frauen waren und Männer nie hinkommen**. Dieses Thema hat viele Frauen angezogen, auch dieses Mal war der Frauensalon bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Abtenauer Frauensalon stand unter dem Motto **Faire Mode und Kleidung mit Visionen**. Hier haben wir es gemeinsam mit dem Weltladen Golling und dem Bildungswerk Abtenau geschafft, viele Interessierte anzusprechen.

Brigitte Singer

## Arbeitsgruppe Infoblatt

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Mag. Claudia Baumann
- Mag. Barbara Dorfinger-Gsöll
- Franz Gabath
- Siegfried Gierzinger
- Mag. Dr. Birgit Heinrich (seit 01.06.2019)
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Dr. Wolfgang Mayr
- Dr. Dorothea Steinlechner-Oberläuter
- Mag. Josef Thurner (bis 30.09.2019)
- Mag. Veronika Weis

## Redaktionsteam Elternbriefe

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Ing. Helmut Guggenberger (Verlag)
- Mag. Lucia Eder
- Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Laura Popovic
- Maria Schnitzhofer BSc (seit 01.06.2019)
- Dr. Theresia Staudinger
- Mag. Helga Topf (seit 01.09.2019)



© smolavri1 - stock.adobe.com

## Entwicklungszusammenarbeit • Nachhaltigkeit

### Wir sind Klimabündnis-Betrieb

Nicht nur über das Klima und den Klimawandel sprechen, sondern aktiv auch etwas für ein nachhaltiges Klima tun: Das war unsere Devise, als wir uns entschlossen haben, als Salzburger Bildungswerk ein Klimabündnis-Betrieb zu werden.

Sarah Baier von Seiten der Administration und Christa Wieland als für den inhaltlichen Fachbereich Zuständige haben zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klimabündnisses die nötigen Betriebs-erhebungen durchgeführt, um gezielte Maßnahmen für einen bewussteren Umgang mit Energie und Ressourcen vornehmen zu können.

Der Umstieg auf eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Beschaffung von Papier und Bürowaren aller

Art war eine Entscheidung, die wir sehr rasch und ohne große Kosten umsetzen konnten. Schon längst verwenden wir kulinarische Fair-Trade-Produkte, und auch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften haben innerhalb unseres Teams schon seit langem einen großen Stellenwert. Für Gemeinden und örtliche Bildungswerke haben wir regelmäßig Klimaschutz-Tipps über unsere Facebook-Seite vermittelt und so versucht, das Thema auch über soziale Medien zu transportieren und Menschen zu informieren.

Dass wir als „junger Klimabündnis-Betrieb“ dann auch noch gleich mit dem 1. Preis der „Grünen-Weihnachtsfeier“ ausgezeichnet wurden, hat uns nicht nur gefreut, sondern ist auch ein Ansporn für uns, uns weiterhin für klimafreundliche Maßnahmen im Betrieb einzusetzen – hier warten noch einige Aufgaben auf uns!



Ein Apfelbaum mit Symbol-Charakter: Bgm. Harald Preuner, Christa Wieland und Richard Breschar legten gemeinsam Hand an ...

### Neues 5G-Mobilfunknetz: Ohne Risiko?

2019 gab es in Österreich bereits 18.389 Mobilfunkstationen (Quelle: Forum Mobilkommunikation), und der explodierende Datenaustausch führt in Zukunft zu immer neuen Sendeanlagen. Diese Entwicklung verändert unsere Städte und Gemeinden in großem Umfang. Es werden Milliardensubventionen für die 5G-Infrastruktur bereitgestellt, sodass zum Feinstaub und den Stickoxiden nun der Elektromog hinzukommt. Die 5G-Sende-Infrastruktur soll auch die Vermarktung von Milliarden neuer vernetzter Haushaltsgeräte, des sogenannten

„Internets der Dinge“, und das Autonome Fahren beschleunigen. Die Digitalisierung der Kommunen dient also neuen Geschäfts- und Politikmodellen, ohne jegliche Risiko-Folgenabschätzung.

Mit dieser Problemstellung haben wir uns im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit dem Salzburger Umweltmediziner Dr. Gerd Oberfeld, dem Baubiologen Dipl. Ing. Jürgen Reiter und dem Mobilstrahlenexperten der deutschen Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk, Dipl. Ing. Jörn Gutbier, beschäftigt. Das Publikumsinteresse an diesem Thema war enorm.

Zusammen mit der Robert-Jungk-Bibliothek und dem Naturschutzbund Salzburg sind daher weitere Veranstaltungen in den Gemeinden geplant.

Der Verunsicherung innerhalb der Bevölkerung, was eine so rasche und fortschreitende Digitalisierung bedeutet und welche gesundheitlichen Risiken diese Entwicklung mit sich bringen, wollen wir mit Bedacht und Fachexpertise begegnen. Es freut uns daher, dass wir mit dem obersten Landessanitätsverantwortlichen für Umweltmedizin und durch die Ärztekammer Fachexperten gewinnen konnten, die dieses heikle und auch kontroversielle Thema für uns aufbereiten.

### Bäuerliche Landwirtschaft – ein zukunftsfähiges Modell?

Wollte man diese Frage mit einem Ja beantworten, so braucht es nach Franz Rohrmoser ganz entscheidende Veränderungen. Eine dieser zentralen Veränderungen müsste im Verständnis darin liegen, dass eine zukunfts-

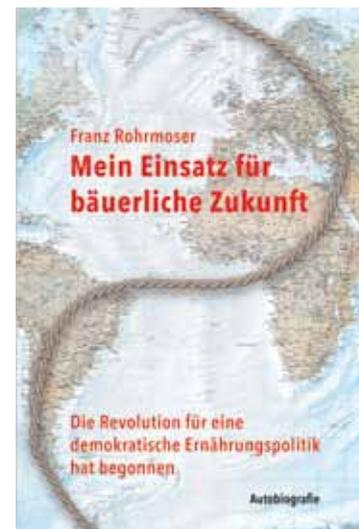
orientierte Ernährungspolitik ein zutiefst regionales Anliegen darstellt und auch nur auf der Strukturebene der Region weiterentwickelt werden kann.

Mit hoher fachlicher und menschlicher Kompetenz ausgestattet stellt Franz Rohrmoser in Vorträgen seine Vision einer Erneuerung der Landwirtschaft dar und zeigt auf, wie eine zukunftsfähige Landwirtschaft trotz ökonomischem Druck heute aussehen kann. Das Politische ist persönlich und das Persönliche ist politisch: Dieser Satz führt uns vor Augen, dass unser persönliches Verhalten sich politisch auswirkt und umgekehrt. Diese Erkenntnis war und ist zu einer Haltung geworden, die Franz Rohrmoser zu einem wichtigen Vordenker und Wegbereiter macht und unter anderem in seinem Buch „Mein Einsatz für bäuerliche Zukunft“ dargelegt hat.

### Lebensgespräche ...

Seit 2016 gestalten wir zusammen mit KommEnt (Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung) die Reihe „Lebensgespräche“. In diesen Gesprächen gehen wir der Frage nach, was Menschen dazu bringt, sich für eine gerechtere Welt, ein friedliches Miteinander, den Schutz der Umwelt oder für Entwicklungsländer einzusetzen. Dabei stehen nicht außergewöhnliche Menschen im Zentrum, sondern Alltagsheldinnen und -helden, die uns zeigen, was jede und jeder von uns tun kann, um die Welt, in der wir leben, lebenswerter für uns alle zu machen.

Die ersten zehn Lebensgespräche, die alle von Jean-Marie Krier (wissenschaftlicher Mit-



arbeiter von KommEnt) in einfühlsamer und fachkundiger Form geführt wurden, liegen nun auch in schriftlicher Form vor. Die Wahl des Titels „Die Welt ist voller Mut“ ist gleichsam auch Programm, denn die zehn portraitierten Interviewgäste wollen nichts anderes, als auch uns Mut zu machen. Sei es im Engagement für die Anti-Apartheid-Bewegung, über die Dr. Martin Sauer eindrucksvoll im ersten Lebensgespräch erzählt, der mühsame Auf- und Ausbau des Fairen Handels in Österreich, der von Toni Wintersteller von Beginn an begleitet wurde, oder der jahrzehntelange Einsatz gegen die Atomlobby, dem sich Heinz Stockinger und Thomas Neff, beide Mitglieder der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren und für erneuerbare Energien, verschrieben haben. Die Felder, in denen Menschen ihre Talente und Fähigkeiten zum Einsatz bringen, sind vielfältig und – so wurde unisono berichtet – sinnstiftend. Diese sinngebende Funktion ist es auch, die dafür sorgt, Rückschläge und Enttäuschungen zu verkraften und den Wert der kleinen Schritte zu erkennen. Gesellschaftliche Lernprozesse brauchen oft viel Zeit, um sich entfalten und Wirkung zeigen zu können. Alle, die sich für Entwicklungszusammenarbeit, Umweltschutz oder Menschenrechte einsetzen, können ein Lied davon singen.



Die Experten standen dem Publikum kompetent Rede und Antwort (v.li.): Gerd Oberfeld, Jörn Gutbier und Jürgen Reiter.

Christa Wieland



Zeitspuren Erdgeschichte:  
Univ. Prof. DDr. Gottfried Tichy  
erklärt die Geologie im  
Bereich von Teisendorf.

© Andreas Deutsch

## Geschichte und Kultur

2019 wurden zwei „Chronistenseminare“ unter der Leitung von Landesarchivdirektor Mag. Dr. Oskar Dohle MAS vom Salzburger Landesarchiv in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Bildungswerk sowie mit Unterstützung der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein abgehalten.

Die Veranstaltung im Frühjahr widmete sich dem Thema „Ortsnamen, Flurnamen, Hofnamen. Etymologie und Sprache“. Die Organisation und administrative Vorbereitung lag in den Händen von Mag. Alfred Höck. Die Veranstaltung stieß mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf breites Interesse.

Das Herbst-Seminar zum Thema „Den Ort leben. Organisationsformen im ländlichen Raum“ fand bereits zum dritten Mal wieder im Landratsamt Berchtesgadener Land in Bad Reichenhall statt. Für Organisation und Vorbereitung war Mag. Ulrike Feistmant verantwortlich. Ein besonderer Dank gilt Landrat Georg Grabner, der die Tagung durch die Bereitstellung der nötigen Räumlichkeit und „kulinarisch“ mehr als großzügig unterstützte. Mit rund 50 Teilneh-

merinnen und Teilnehmern war das Seminar vergleichsweise schlecht besucht – die Ursache lag hauptsächlich in der Unwettersituation, wodurch die Straßenverbindungen in die Salzburger Gebirgsgaue teilweise unterbrochen waren und viele „treue Besucher“ nicht anreisen konnten. Danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Werkstätten und im Sekretariat des Salzburger Landesarchivs für die Unterstützung bei der Durchführung der Seminare.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Veranstaltungsformat „Chronistenseminar“ beim Cross Border Award „Sail of Papenburg“ 2019 der AGEG (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen) einen Anerkennungspreis zuerkannt bekommen hat.

Die Besprechungen im Arbeitskreis „Geschichte und Kultur“ waren eine wichtige Gelegenheit zum institutionsübergreifenden Informationsaustausch zu laufenden oder geplanten lokal- und regionalgeschichtlichen Projekten. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern dieses Gremiums für das kollegiale Miteinander und ihr Engagement!

Das Chronistenseminar im Herbst fand im Landratsamt in Berchtesgaden statt.



© Salzburger Landesarchiv



© Andreas Deusch

**Zeitspuren Kunstbegegnung:** Kunsthistorikerin Dr. Ulrike Ziegler erklärt die Modegeschichte an Gemälden der Alten Pinakothek in München.



**Zeitspuren Spezial:** Gemeinsam mit Augustin Kloiber, Ortschronist & Museumsleiter von St. Gilgen, auf den Spuren des Heiligen Wolfgang.



**Zeitspuren Erdgeschichte:** Bei der Wanderung mit dem Geologen Dr. Ewald Langenscheidt ging es auf die Litzlalm im Naturpark Weißbach.

## Zeitspuren

Bereits seit dem Jahr 2004 werden in Trägerschaft des Salzburger Bildungswerkes grenzüberschreitende Seminare, Veranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen unter dem Titel „Zeitspuren“ in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Salzburg Museum, dem Bundesdenkmalamt Salzburg und dem Natur- und Mammutmuseum Siegsdorf angeboten. Ziel ist es, auf verständliche Art und Weise – auch für Laien – Wissen zu vermitteln, unsere wunderschöne Region kennenzulernen und das Bewusstsein für unterschiedliche Themenfelder und Problemstellungen in der Region Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein und darüber hinaus zu sensibilisieren. Wichtig bei allen Seminaren und Exkursionen sind der Praxisbezug, sehr gute Referentinnen und Referenten sowie der anschauliche Blick auch hinter die Kulissen. Im Jahr 2019 fanden an insgesamt 127 Tagen Vorträge, Exkursionen und Studienreisen unterschiedlicher Sparten und zu vielfältigen Themen statt.

### Zeitspuren Kunstbegegnung

Anfang des Jahres fand ein Seminar unter dem Titel „Die Gattung Portrait – Selbstbild und Fremdbild“ statt. Neben drei Vorträgen zum Thema wurden auch die Alte Pinakothek, das Ägyptische Museum und die Sammlung Schack in München sowie das Kunsthistorische Museum in Wien besucht.

### Zeitspuren Abendkurs

Dieses Format mit 2-Stunden-Vortrag am Dienstagabend wurde wieder sehr gut ange-

nommen. In zwei Seminaren mit insgesamt acht Veranstaltungen wurden große Künstler der Französischen Avantgarde im 19. Jht. vorgestellt. In drei weiteren Abendkursen mit je zwei Veranstaltungen wurde in zwei Blöcken die Ästhetik und der Körperkult vom Mittelalter bis in die Neuzeit beleuchtet. Darüber hinaus widmete sich ein neues Philosophie-seminar mit zwei Vorträgen dem Thema „Der Humanismus der Renaissance und das neue Bild vom Menschen“.

### Zeitspuren Archäologie

Unter dem Titel „Eisenzeit“ wurden zwei Seminare mit insgesamt sechs Vorträgen sowie der Besuch im Keltenmuseum Hallein und des Historischen Bergbaus in Hallstatt angeboten.

### Zeitspuren Baudenkmäler

Im Frühjahr fand ein Grundlagenseminar mit fünf Vorträgen zu Bauteilen und deren Entwicklung statt. Im Herbst widmete sich ein Seminar mit fünf Vorträgen und einer Exkursion nach Bad Ischl dem Thema „Große Bauten der Habsburger“.

### Zeitspuren Spezial

Es wurde ein Seminar mit zwei Vorträgen zu den Heiligen mit dem Titel „O Gott, wer ist das?“ veranstaltet. Außerdem wurden vier Exkursionen unter den Titeln „Essen aus der Natur am Höglwörther See bei Anger“, „Ortsgeschichte und Archäologie in Wals“, „Auf den Spuren des Heiligen Wolfgang über den Falkenstein nach St. Wolfgang“ und „Teufelsfenster und Lustäpfel – Ein Ausflug in die Modegeschichte an Gemälden der Alten Pinakothek München“ veranstaltet.

### Zeitspuren Erdgeschichte

Im Jahr 2019 fanden vier halbtägige und drei ganztägige geologische Exkursionen zu folgenden Themen statt: „Kultur- und Stadtgeologie von Salzburg“, „Trockene Klammern – Ein Naturdenkmal besonderen Ranges“, „Sterbende Gletscher kerben das Land – Auf den Spuren des Schmelzwassers“, „Wanderung in die kalte Vergangenheit Salzburgs – Der Henndorfer Eiszeit-Rundweg“, „Innersbachklamm und Lamprechtsofen“, „Flysch und Helvetikum im Raum um Teisendorf in Oberbayern“, „Geologische Wanderung zur Litzlalm, Naturpark Weißbach“. Weiters stand im Februar eine achttägige naturwissenschaftliche Exkursion ins Südliche Marokko auf dem Programm.

## Arbeitskreis Geschichte und Kultur

- Mag. Dr. Oskar Dohle MAS (Leitung)
- Mag. Dagmar Bittricher
- Mag. Monika Brunner-Gaurek
- Mag. Andreas Deusch
- Dr. Christian Dirninger
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Dr. Martin Hochleitner
- Dr. Raimund Kastler
- Dr. Martin Knoll
- Dr. Peter Kramml
- Mag. Dr. Johannes Lang M.A.
- Mag. Dr. Thomas Mitterecker

Südmorocco wurde im Rahmen einer Zeitspuren-Studienreise auch „ungewöhnlich“ erkundet.



© Andreas Deusch

**Zeitspuren Studienreisen**

Im Jahr 2019 wurden elf mehrtägige Kunst- und Bauhistorische sowie Archäologische Exkursionen angeboten. Im März besuchten wir Florenz, im Mai waren wir zu den Burgen im Waldviertel unterwegs. Im April weilten wir in Padua-Vicenza-Mantua. Ende Mai bereisten wir Aquitanien. Romanik und Gotik in Sachsen-Anhalt waren im Juni unser Thema. Am Ende des Sommers stand Asturien auf unserem Exkursionsprogramm. Im September bereisten wir zum einen Osttirol, zum anderen erkundeten wir die Kaiserklöster in Österreich. Die Provence wurde Anfang Oktober bau- und kunsthistorisch sowie archäologisch erkundet. Venedig bereisten wir Ende Oktober. Abschließend erkundeten wir im November das sonnige Sevilla und Cordoba.

**Klein- und Flurdenkmäler**

Im Rahmen des Leader-Projektes „Regionale Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler im Lungau“ werden in insgesamt 11 Lungauer Gemeinden (Mariapfarr, Mauterndorf, Muhr, Ramingstein, St. Andrä, St. Michael, Tamsweg, Thomatal, Tweng, Unternberg, Zederhaus) die Klein- und Flurdenkmäler durch Teams inte-

ressierter Freiwilliger erhoben. Um der Vielzahl der kulturellen und religiösen Kleinode in den Gemeinden entsprechen zu können, wurde die Laufzeit des Projektes bis zum 31. Oktober 2020 verlängert.

Auch 2019 wurden in den teilnehmenden Gemeinden begleitende Workshops durch den fachlichen Projektbegleiter Ingo Breitfuß durchgeführt. Dabei wurden die Teams für die Tätigkeit in den Gemeinden – beispielsweise zur Erhebung im Gelände, der Eingabe in die Datenbank und die fachgerechte visuelle Dokumentation mittels Fotos – geschult.

Der Austausch zwischen den Gemeinden und den Erhebungsteams war ein wichtiger Bestandteil des Projektes. In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung im Lungauer Bildungsverbund, dem Träger des Projektes, informierte Projektleiter Robert Griebner zum

allgemeinen Projektverlauf und die Experten Mag. Monika Brunner-Gaurek, Mag. Andrea Rosenberger-Großschädl und Dr. Klaus Heitzmann zu inhaltlichen Themen. Neben der Einführung in kultur- und kunsthistorisch relevante Bereiche standen wertvolle Tipps und Hilfestellung für die fachlich professionelle Erhebung und Beschreibung der Denkmäler im Mittelpunkt.

Die nächsten Schritte sind nun die Gestaltung und Produktion von Dokumentationsbänden sowie die Anbringung von QR-Code-Tafeln an den Denkmälern. Diese ermöglichen das direkte, mobile Auslesen der zur Verfügung stehenden Informationen zum jeweiligen Denkmal in der Datenbank [www.kleindenkmaler.com](http://www.kleindenkmaler.com).

„Es ist uns ein Anliegen, mit diesem Projekt das Bewusstsein und auch die Verantwortung für unsere Kulturlandschaft im Lungau zu stärken. Mittels QR-Code-Tafeln sollen die Informationen über unser kulturelles Erbe nun einer breiten Öffentlichkeit leicht zugänglich gemacht werden“, erläutert Robert Griebner die Arbeiten des laufenden Projektes.

Andreas Deusch  
Oskar Dohle  
Wolfgang Hitsch



© Ingo Breitfuß, www.bigfoot-design.at

Sie sind für die Erhebung der Klein- und Flurdenkmäler im Lungau bestens geschult: Im Bild die Erhebungsteams mit Projektbegleiter Ingo Breitfuß (re.) beim regelmäßigen Austausch.



© Rosi Haslinger

Die Flachgauer Mundartrunde lädt zwei Mal jährlich zur Lesung ein. Diese wird auch immer musikalisch bereichert.

## Regionale Sprache und Literatur

Der Arbeitskreis „Regionale Sprache und Literatur“ unter der Leitung von Gerlinde Allmayer blickt auf ein abwechslungsreiches „Mundartjahr“ 2019 zurück.

### Henndorfer Einkehr

Am 27. und 28. April 2019 fand die „Henndorfer Einkehr“ statt, die vom Arbeitskreis, dem Salzburger Bildungswerk Henndorf mit Bildungswerkleiterin Renate Eherer und der Gemeinde Henndorf wieder vorbildlich organisiert worden war. Unter dem Thema „heit schreib i, morgn bleib i, üwamorgn bin i dahi“ ging es um Mundart in Märchen und Sagen.

Erstmals entstand auch eine Ausgabe der Schriftenreihe des Literaturhauses Henndorf zur „Henndorfer Einkehr“, in der die teilnehmenden Mundartschaffenden vorgestellt wurden. Ein besonderer Dank geht an Dr. Silvia Bengesser-Scharinger vom Literaturarchiv Salzburg, die sich sehr für die Entstehung des ansprechenden Heftes eingesetzt hat.

Zu den gewohnten periodischen Lesungen wie die „Niedersiller Stund“, die „St. Kolomaner Mundartroas“, die zwei Mal jährlich stattfindende Lesung „Flachgauerisch gredt und gspüt“ der Flachgauer Gruppe und der Lungauer Mundartabend mit dem Motto „Drinta und driwa“ gesellte sich ein neuer Leseabend im Pinzgau, nämlich der „Dianagwanddl-Hoagascht“, der in Zukunft zwei Mal im Jahr stattfinden wird.

Die Veranstaltung „Bald hinum – bald herum“ fand im 4. Oktober 2019 in Zusammenarbeit mit

der EuRegion auf der Burg Tittmoning statt. Mitgewirkt haben Siegi Götze, Gustl Lex, Josef Wittmann und Anna Uitz aus Bayern, Gerlinde Allmayer, Max Faistauer, Hans Mamoser und Katharina Fürböck aus dem Land Salzburg. Mit dieser Veranstaltung wurde 20 Jahre „Bald hinum – bald herum“ gefeiert.

Vom ORF Radio Salzburg erhielten wir wieder Unterstützung in Form von Aufzeichnung und Ausstrahlung der „Niedersiller Stund“ und der „St. Kolomaner Mundartroas“. Auch von der „Henndorfer Einkehr“ wurden die Beiträge aus der Schriftenreihe des Literaturhauses Henndorf in zwei „Mundart-Spezial“-Sendungen ausgestrahlt.

### Fortbildung

Einen wichtigen Teil des Mundartjahres stellten auch die Fortbildungsveranstaltungen in St. Koloman dar, die im März 2019 mit der Lesewerkstatt von Manfred Baumann begonnen haben. Im Mai ging es mit der Schreibwerkstatt „Musenküsse“ mit Peter Haudum weiter, und im September fand die „Kritische Werkbetrachtung“ statt, die dieses Mal Gerlinde Allmayer leitete. Ebenfalls stattgefunden hat im September eine Schreibwerkstatt mit Peter Haudum in Tamsweg.

Nun bleibt noch zu wünschen, dass das Interesse an Mundartliteratur weiter wächst und unsere Dichterinnen und Dichter immer wieder zum Schreiben anregt.

Gerlinde Allmayer

### Mitglieder

- Gerlinde Allmayer (Leitung)
- Dr. Silvia Bengesser-Scharinger
- Sigrid Birgmann
- Max Faistauer
- Leonhard Gruber
- Franz Haitzmann
- Mag. Peter Haudum
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Hildemar Holl
- Dr. Lucia Luidold
- Dr. Peter Mauser
- Erika Rettenbacher
- Katharina Cäcilia Seywald



© Gerd Allmayer

Eine „Mundart-Institution“ ist die Niedersiller Stund. 2019 waren zu Gast: Andreas Safer, Wolfgang Moitz, Rupert Pfundner (stehend v.li.), Gerlinde Allmayer, Max Faistauer und Anna Nindl (sitzend v.li.).



© PhotosG - Fotolia.com

## Forum Familie

Die Eltern-Service-Stellen arbeiten für Familien im Auftrag des Landes Salzburg, Referat für Kinderbetreuung, Elementarbildung und Familien, in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk.

Das waren 2019 die Schwerpunkte der Elternfragen:

- Kinderbetreuung (Platzsuche, Finanzierung, Ausbau)
- Finanzielle Probleme, Fördermöglichkeiten und Beihilfen
- Weitervermittlung an passende Beratungsstellen bei Familienproblemen, Fragen zu Überforderung, Nachhilfe, Sucht, ...

Ein besonderer Schwerpunkt von Forum Familie liegt bei Fragen rund um die Kinderbetreuung. Am 1. September 2019 ist das neue Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz in Kraft getreten. Gemeinden haben seither eine Bedarfsplanung und Bedarfsdeckung zur Kinderbetreuung durchzuführen. Auf Anfrage von Gemeinden wirkt das Forum Familie dabei unterstützend mit. Es wird ausgearbeitet, welche Kinderbetreuungseinrichtungen es vor Ort gibt, die

Öffnungszeiten werden erhoben und der Ist-Stand der derzeit betreuten Kinder in der Gemeinde festgestellt. Mittels statistischer Auswertungen ist es möglich, Prognosen für die zukünftigen Kinderzahlen- bzw. Kinderbetreuungszahlen auszuwerten. Die Gemeinden erhalten dadurch eine fundierte Unterstützung bei der Bedarfsplanung und -deckung für die kommenden Jahre.

Im Pinzgau hat sich im Auftrag des Regionalverbandes eine Arbeitsgruppe für Kinderbetreuung gebildet, an der Forum Familie teilnimmt. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, geeignete Kinderbetreuung im eigenen Ort, gemeinde- oder auch bezirksübergreifend anzubieten. Im Lungau und im Pongau wird ebenfalls daran gearbeitet.

### Webinar „Babys/Kleinkinder und Smartphones“

Das kostenlose Webinar wurde in Kooperation mit digi4family.at und dem Salzburger Familienpass mit Prof. Dr. Karl Heinz Brisch als Referent durchgeführt. Die technische und

fachliche Begleitung übernahm David Röhler, die Moderation Anita Pleschko. Diese neue Form der Elternbildung war ein großer Erfolg: 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer loggten sich ein – darunter auch Familienlandesrätin Andrea Klambauer – und diskutierten mit.

### Ausgewählte Projekte

#### Ferienbetreuung

Ein Methodenkoffer informiert Gemeinden noch gezielter, wie Ferienbetreuung im Ort stattfinden kann.

#### Auszeit

In Kooperation mit der Lebenshilfe Salzburg wird einmal monatlich an einem Samstag eine ganztägige Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung angeboten.

#### ELTERNbildungSKALENDER

2 Mal jährlich für Lungauer Familien mit Vortrags- und Workshop-Angeboten, allen Elternberatungsterminen, Eltern-Kind-Gruppen und wichtigen Infos und Kontakten in der Region.

#### Sozialvernetzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Einrichtungen vernetzen sich, tauschen sich zu aktuellen Themen aus und erfahren Wissenswertes über neue Projekte.

Wolfgang Mayr  
Sabine Pronebner  
Corona Rettenbacher  
Christine Schläffer  
Monika Weilharter

[www.salzburg.gv.at/forumfamilie](http://www.salzburg.gv.at/forumfamilie)  
<http://facebook.com/forumfamilie>



© Regionalverband Pinzgau

Geeignete Kinderbetreuung für jede Gemeinde: Diesem Ziel hat sich im Pinzgau eine eigene Arbeitsgruppe verschrieben.

# Organe des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2019

## Kuratorium

- **Präsidentin**  
LR Mag. (FH) Andrea Klambauer
- **Vizepräsident**  
LR Dipl. Ing. Dr. Josef Schwaiger
- LAbg. KO Mag. Martina Berthold MBA (Die Grünen) (bis 28.05.2019)
- Mag. Verena Braschel (Österreichischer Städtebund)
- Dipl. Ing. Richard Breschar (Verband Österreichischer Volksbildungswerke)
- GR Susanne Dittrich-Allerstorfer (Stadtsenat) (seit 19.09.2019)
- GR Mag. Wolfgang Gallei (Stadtsenat) (bis 03.09.2019)
- LAbg. KO Mag. Daniela Gutsch (ÖVP)
- LAbg. Simon Heilig-Hofbauer (Die Grünen) (seit 19.09.2019)
- Mag. Norbert Hemetsberger (Wirtschaftskammer)
- 2. LT-Präsident Dr. Sebastian Huber (NEOS)
- Mag. Hilla Lindhuber (Arbeiterkammer Salzburg)
- LAbg. Stefanie Mösl MA (SPÖ)
- LWK-Rätin Julinde Posch (Landwirtschaftskammer)
- LAbg. Alexander Rieder (FPÖ)
- Dr. Josef Sampl (Vorsitzender des Vorstandes)
- Mag. Eva Veichtlbauer LL.M. (Amt der Salzburger Landesregierung)
- Mag. Sophie Weilharter (Gemeindeverband)



Im Bild die Kuratoriumsmitglieder (v.li.) Simon Heilig-Hofbauer, Sebastian Huber, Verena Braschel, Andrea Klambauer, Richard Breschar, Daniela Gutsch, Franz Fuchs-Weigl (Vertretung Hilla Lindhuber), Susanne Dittrich-Allerstorfer, Stefanie Mösl, Josef Sampl und Eva Veichtlbauer.



Im Bild die Vorstandsmitglieder (v.li.) Josef Thurner, Nikolaus Lienbacher, Ursula Maier-Rabler, Josef Sampl, Andrea Eder-Gitschthaler, Alfred Berghammer, Silvia Schwarzenberger-Papula, Stefanie Walch und Rosmarie Gfrerer mit Anita Moser und Richard Breschar von der Direktion.

## Vorstand

- **Vorsitzender**  
Dr. Josef Sampl
- **Stellvertreterin**  
OSR Waltraut Hofmeister
- **Finanzreferentin**  
Dr. Andrea Eder-Gitschthaler
- **Schriftführerin**  
Dr. Ursula Maier-Rabler
- **Vertreterin der Bezirksleitungen**  
Stefanie Walch
- **Vertreterin der örtlichen Bildungswerke**  
Rosmarie Gfrerer
- **Beisitzende**  
HR Dr. Alfred Berghammer (kooptiert)  
Dr. Wolfgang Kirchttag  
Dipl. Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher  
Sonja Ottenbacher  
Mag. Dietmar Plakolm (kooptiert)  
MMag. Silvia Schwarzenberger-Papula (kooptiert)  
Mag. Josef Thurner

## Rechnungsprüfer

- Mag. Robert Kuhar, Treuhand-Union Hallein WT und StB GmbH
- Dr. Clemens Werndl, Werndl Management GmbH

# Kooperationspartner

Stand: 31.12.2019

- Amt der Salzburger Landesregierung:  
Abteilung Gesundheit und Sport – Referat Landessportbüro, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft – Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit, Referat Jugend, Generationen, Integration, Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien, Referat Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung, Stabstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien, Abteilung Natur- und Umweltschutz – Lokale Agenda 21, Abteilung Soziales – Referat Kinder- und Jugendhilfe, Landesamtsdirektion – Landesarchiv, Landesmedienzentrum, Landes-Europabüro, Akzente Salzburg, Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- AMS - Arbeitsmarktservice Zell am See
- Anne Frank Verein Österreich
- Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung
- AVOS – Arbeitskreis Vorsorgemedizin
- BFI Salzburg BildungsGmbH
- BiBer – Bildungsberatung
- Bildungsdirektion Salzburg: Bildungsregion Süd, Schulservicestelle, Schulpsychologie und Bildungsberatung
- Bildungsnetzwerk Flucht, Asyl und Integration
- Bildungszentrum Saalfelden
- BiofairConnection
- bmask - Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- bmb - Bundesministerium für Bildung
- Bundeskanzleramt – Familie und Jugend
- Caritasverband Salzburg: Asyl und Integration, Ausbildungszentrum, Fachstelle für pflegende Angehörige, Freiwilligenzentrum
- Centre européen Robert Schuman
- Centrum pre europku politiku (Bratislava)
- Dachverband Salzburger Kulturstätten
- Erzdiözese Salzburg: Seelsorgeamt – Gemeindeentwicklung
- EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
- Europa Zentrum Baden-Württemberg
- Europahäuser: Srebrenica, Vukovar
- Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V.
- European Network for Education and Training
- EuropeDirect: Salzburg, Salzburg Süd – Ländlicher Raum
- Evangelisches Bildungswerk Salzburg
- Fachhochschule Puch
- Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs
- Flachgauer Tafel – Verein für sozialen Ausgleich
- Forum Familie
- Frau & Arbeit gGmbH
- Freiwilligenzentrum Salzburg
- Friedensbüro
- Friedrich Ebert Stiftung
- GedächtnistrainingsAkademie Salzburg
- Hilfswerk Salzburg
- Hofer helfen Hofern
- Katholische Bildungswerke: Salzburg, Berchtesgadener Land, Traunstein
- Katholischer Familienverband
- Kinderschutzzentrum Salzburg
- Klimabündnis
- KommEnt Salzburg
- KulturVerein Binoggl
- Kulturverein KunstBox
- Kunsthau Nexus Saalfelden
- Landesverband der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen
- Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen
- Landratsamt Berchtesgadener Land
- Landratsamt Traunstein
- Landwirtschaftskammer Salzburg
- LEADER-Regionen: Lungau, Nationalpark Hohe Tauern, Saalachtal, Salzburger Seenland
- Lungauer Bildungsverbund
- Lungauer Frauennetzwerk
- Lungauer Kulturvereinigung
- MINT-Koordinationsstelle Salzburg
- Netzwerk Bildungsberatung
- Netzwerk Lungauer Bibliotheken
- Österreichische Apothekerkammer
- Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)
- Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
- Österreichischer Naturschutzbund
- Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung
- OVAL – Die Bühne im Europark
- ÖZIV Landesverband Salzburg
- Plattform gegen Atomgefahren
- Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
- Regionalverbände Salzburg
- Ring Österreichischer Bildungswerke
- Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.
- Salzburger Apothekerkammer
- Salzburger Gebietskrankenkasse
- Salzburger Gemeindeverband
- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: Agenda 21 und Bürgerbeteiligung
- Salzburger Landeskliniken: Elternschule
- Salzburger Landestheater
- Schulen: BG St. Johann, BG Zaunergasse, BORG St. Johann, HIB Saalfelden, NMS Lofer, PTS Saalfelden
- Seniorenwohneinrichtungen: Betreutes Wohnen AMH, Haus des Roten Kreuzes, Diakoniezentrum – Haus für Senioren, Haus St. Sebastian, Hellbrunn, Herz-Jesu-Heim, Seniorenpension am Schlossberg, Hellbrunn, Itzling, Lieferung, Nonntal, Taxham, ÖJAB Seniorenwohnanlage Aigen, Seniorenresidenz Mirabell, Anif, Haus Weyerbucht Mattsee, Neumarkt, Golling, Altenmarkt, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Goldegg, St. Johann, Schwarzach, Werfen; Betreutes Wohnen: Mattsee, St. Johann, Seeham
- Soziale Hilfsdienste: Elixhausen, Koppl, Lamprechtshausen, St. Georgen
- Soziale Initiative Salzburg
- Spielzeugschachtel Salzburg
- St. Virgil Salzburg
- Stadt Salzburg – Magistrat: Bewohnerservicestellen, Frauenbüro, Stadt:Bibliothek
- Stadtteilverein Parsch
- theater bodi end sole
- Theater Ecce
- Theater Lofer
- Tiroler Bildungsforum
- Universität Salzburg: Department of Geoinformatics – Z\_GIS, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Fachbereich für Politikwissenschaft und Soziologie, Salzburg Centre for European Union Studies, Fachbereich für Geographie und Geologie
- Verband Österreichischer Volksbildungswerke
- Verein Mitand Saalfelden
- Voluntas - weltweit.erfahrung.teilen

	Weltanschauung, Religion, Interreligiöser Dialog		Politische Bildung		Gemeinwesenarbeit, Regionalentwicklung		Lebensorientierung, Weiterbildung		Sprachen		Gesundheit, Ernährung, Sport		Ökologie, Umweltschutz		Wirtschaft, Technik		Kulturelle Bildung		Sonstiges		Summe	
	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN
Arbeitskreise, Projektgruppen	2	7	42	889	73	1011	48	635	9	86	53	913	21	1671	33	1133	134	3091	4	20	419	9456
Aufführungen, Ausstellungen	4	1398	22	3695	10	454	7	638	0	0	2	79	9	370	6	136	191	21550	9	914	260	29225
Diskussionen	3	73	15	569	0	0	0	0	0	0	0	0	2	208	7	203	16	356	0	0	43	1409
Exkursionen, Führungen	0	0	27	618	0	0	0	0	0	0	3	81	27	512	3	91	22	530	0	0	82	1832
Kurse, Seminare	2	49	13	220	1	150	49	481	0	0	27	678	2	31	39	762	34	649	0	0	167	3020
Vorträge, Tagungen	7	142	23	927	7	98	62	1957	0	0	33	995	23	1114	21	777	15	873	1	31	192	6914
Sonstige	0	0	2	290	1	4	0	0	0	0	1	5	1	29	0	0	6	912	0	0	11	1240
<b>Summe</b>	<b>18</b>	<b>1660</b>	<b>144</b>	<b>7208</b>	<b>92</b>	<b>1717</b>	<b>166</b>	<b>3711</b>	<b>9</b>	<b>86</b>	<b>119</b>	<b>2751</b>	<b>85</b>	<b>3935</b>	<b>109</b>	<b>3102</b>	<b>418</b>	<b>27961</b>	<b>14</b>	<b>965</b>	<b>1174</b>	<b>53096</b>
TN männlich		796		3180		813		1022		39		684		1852		1406		12046		436		22274
TN weiblich		864		4028		904		2689		47		2067		2083		1696		15915		529		30822

# Wir danken für die Unterstützung



≡ Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

≡ Bundeskanzleramt  
Bundesministerin für Frauen,  
Familien und Jugend



Stiftung Haus  
Fuschl



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

≡ Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Salzburger Bildungswerk, Dipl. Ing. Richard Breschar  
Redaktion: Mag. Michaela Habetseder, Emely Lucky, Isolde Mrwa  
Grafische Gestaltung: Karin Maresch  
Lektorat: Mag. Michaela Habetseder

Strubergasse 18/3, 5020 Salzburg  
Tel: 0662-872691-0 • Fax: 0662-872691-3  
E-Mail: [office@sbw.salzburg.at](mailto:office@sbw.salzburg.at)  
[www.salzburgerbildungswerk.at](http://www.salzburgerbildungswerk.at)  
ZVR 200 288 147

Coverfoto: Syda Productions – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)  
Rückseite: by paul – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)  
Fotos: Salzburger Bildungswerk (falls nicht anders angegeben)

Im Tätigkeitsbericht 2019 sind alle Berichte berücksichtigt, die bis 23.02.2020 eingelangt sind.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Offset 5020 Druckerei & Verlag Ges.m.b.H., UZ-LZ 794



Mitglied im



SALZBURGER  
ERWACHSENEN  
BILDUNG 

